

bayerngas

GESCHÄFTSBERICHT
BAYERNGAS-KONZERN
2022

Kennzahlen Bayerngas-Konzern

	2022	Vorjahr
	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	3.503,1	2.912,2
Materialaufwand	3.423,7	2.869,0
Konzern-Jahresergebnis	26,5	-61,3
Konzern-Bilanzergebnis	-80,2	-106,7
Bilanzsumme	1.302,0	1.434,6
Bruttoinvestitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	25,1	18,3
Buchwert Sachanlagevermögen	365,8	366,9
Abschreibungen auf Sachanlagen	24,8	24,8
Gezeichnetes Kapital	90,7	90,7
Leitungsnetz in km	1.664	1.658
Personalaufwand	24,7	24,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	213	216

Inhalt

Zusammengefasster Lagebericht für den Bayerngas-Konzern und die Bayerngas GmbH

Kennzahlen Bayerngas-Konzern	3	Geschäftsmodell und Geschäftsverlauf	12
Inhalt	4	Nichtfinanzielle Tätigkeitsfelder und nachhaltige Entwicklung	14
Organe der Bayerngas GmbH (Mutterunternehmen)	6	Externe Einflussfaktoren	15
Der Bayerngas-Konzern im Überblick	8	Entwicklung der vollkonsolidierten Konzernunternehmen	18
		Ertragslage Konzern	21
		Personalbericht 2022	24
		Risikobericht	24
		Prognose- und Chancenbericht	27

Jahresabschluss des Bayerngas-Konzerns

Jahresabschluss der Bayerngas GmbH

Konzernbilanz	32	Bilanz	58
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	34	Gewinn-und-Verlust-Rechnung	60
Konzern-Kapitalflussrechnung	35	Anhang	62
Konzern-Eigenkapitalspiegel	36	Erläuterungen zur Bilanz	64
Konzernanhang	37	Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	69
Erläuterungen zur Konzernbilanz	40	Sonstige Angaben	71
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	46	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	74
Sonstige Angaben	48	Impressum	78
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	52		
Bericht des Aufsichtsrats	55		

Organe der Bayerngas GmbH (Mutterunternehmen)

Gesellschafter

Gesellschafter	Anteil Mio. €	Anteil %
SWM Gasbeteiligungs GmbH	51,06	56,30
Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	18,87	20,80
Stadtwerke Landshut	3,36	3,70
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	2,39	2,64
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1,41	1,55
SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	4,54	5,01
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH	9,07	10,00
	90,70	100,0

Aufsichtsrat

Dr. Thomas Meerpohl^{1,2}
Geschäftsführer der SWM Gasbeteiligungs GmbH
(Vorsitzender)

Alfred Müllner^{1,2}
Geschäftsführer der Stadtwerke Augsburg Energie GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)

Armin Bardelle^{1,2}
Werkleiter der Stadtwerke Landshut
bis 31.12.2022

Jürgen Baron^{1,2}
Werkleiter der Stadtwerke Landshut
ab 01.01.2023

Klaus Eder^{1,2}
Geschäftsführer der SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Georg Tollinger^{1,2}
Geschäftsführer der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Matthias Bolle^{1,2}
Geschäftsführer der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Dominik Krause,
Stadtrat der Landeshauptstadt München

Thomas Schmid,
Stadtrat der Landeshauptstadt München

Reiner Erben,
Referent Umweltreferat der Stadt Augsburg

Ständiger Vertreter im Aufsichtsrat war

Jürgen Baron^{1,2}
stellvertretender Werkleiter der Stadtwerke Landshut
– für Armin Bardelle (bis 31.12.2022)

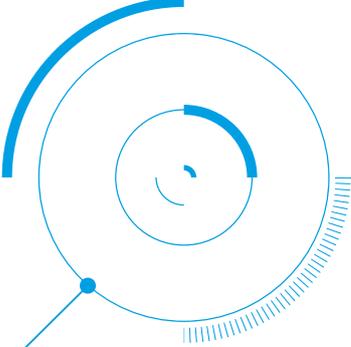
¹Mitglied des Finanzausschusses.

²Mitglied des Personalausschusses.

Geschäftsführer

Günter Bauer, Baldham

Der Bayerngas-Konzern im Überblick



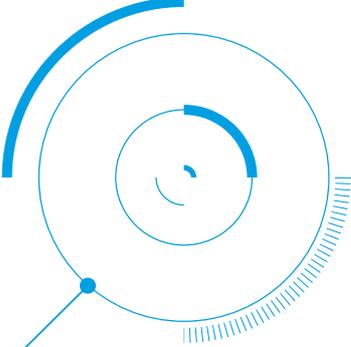
bayerngas

Bayerngas GmbH, München



bayerngas energy

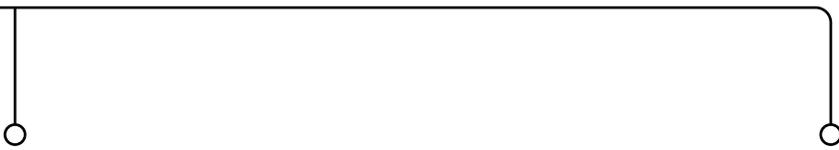
Bayerngas Energy GmbH, München
Bayerngas-Beteiligung: 100 %



bayernservices

Technische Dienstleistungen

bayernservices GmbH, München
Bayerngas-Beteiligung: 50 %

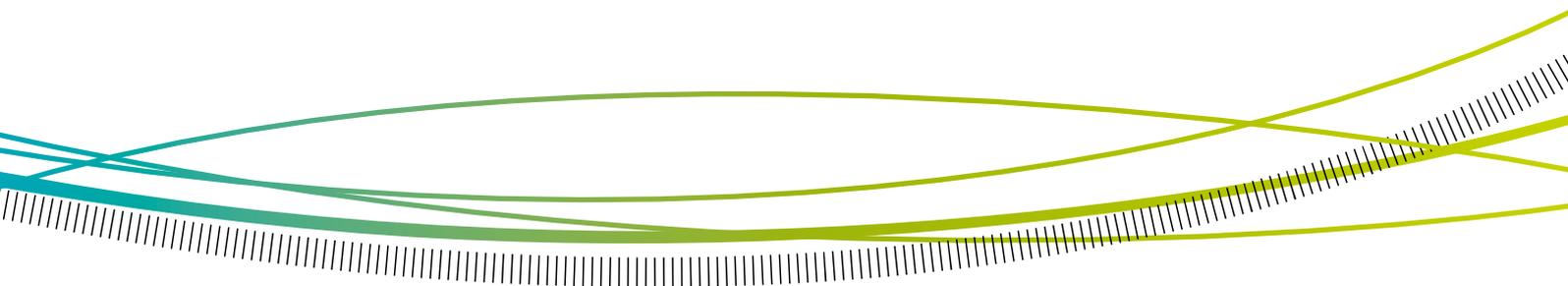


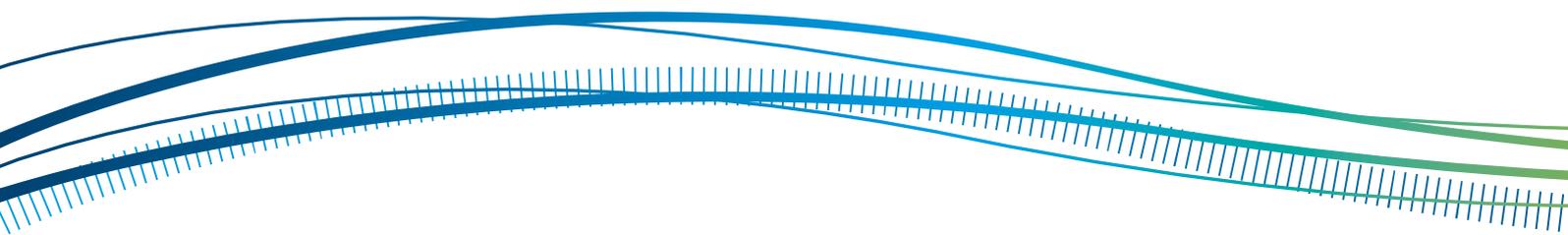
bayernugs 
untergrundspeicher

bayernugs GmbH, München
Bayerngas-Beteiligung: 100 %

bayernets 
energie transport systeme

bayernets GmbH, München
Bayerngas-Beteiligung: 59,1 %





Zusammengefasster Lagebericht für den Bayerngas-Konzern und die Bayerngas GmbH

Geschäftsmodell und Geschäftsverlauf	12
Nichtfinanzielle Tätigkeitsfelder und nachhaltige Entwicklung	14
Externe Einflussfaktoren	15
Entwicklung der vollkonsolidierten Konzernunternehmen	18
Ertragslage Konzern	21
Personalbericht 2022	24
Risikobericht	24
Prognose- und Chancenbericht	27

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

des Bayerngas-Konzerns und der Bayerngas GmbH, München, für das Geschäftsjahr 2022

Der vorliegende Geschäftsbericht fasst den Lagebericht der Bayerngas GmbH, München, und des Bayerngas-Konzerns zusammen. Sowohl der Geschäftsverlauf als auch die voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Chancen und Risiken gelten für die Bayerngas GmbH und den Bayerngas-Konzern gleichermaßen.

Geschäftsmodell und Geschäftsverlauf

Konzernstruktur

Die Bayerngas GmbH, 1962 gegründet, ist die Muttergesellschaft des Bayerngas-Konzerns. Der Konzern ist in den Geschäftsfeldern Gasbeschaffung, -vertrieb und -handel, Pipelinebetrieb und Vermarktung von Netzkapazitäten, Gasspeicherbetrieb und Vermarktung von Speicherkapazitäten sowie technische Services aktiv.

Finanzielle Beteiligungen hält die Bayerngas GmbH im Geschäftsfeld Glasfaser-Infrastruktur.

Neuausrichtung des Bayerngas-Konzerns

Zukünftiger Fokus auf
Gastransport und
Speicherbetrieb.

Der Bayerngas-Konzern plant eine Neuausrichtung seiner Geschäftstätigkeit. Der zukünftige Fokus liegt auf den Geschäftsfeldern Gastransport (*bayernets* GmbH) und Betrieb des Untergrundspeichers Wolfersberg (*bayernugs* GmbH). Diese Geschäftsfelder haben für die Versorgungssicherheit und die Transformation der Gaswirtschaft in eine CO₂-freie Wasserstoffversorgung eine strategisch hohe Bedeutung.

Das Engagement der Bayerngas GmbH im klassisch fossilen Geschäftsfeld der Bayerngas Energy GmbH im Bereich von Erdgashandel und -vertrieb soll mittelfristig auslaufen. Der Geschäftsbetrieb der Bayerngas Energy GmbH in diesen Bereichen wird über einen Zeitraum von ca. drei Jahren zurückgefahren und dann eingestellt. Alle bestehenden Verträge und Verpflichtungen der Bayerngas Energy GmbH werden erfüllt.

Die erforderliche Zustimmung der Gremien ist bis Anfang 2023 erfolgt.

Gasbeschaffung, Gashandel und Gasvertrieb

Die Bayerngas Energy GmbH, München, verantwortet das Geschäftsfeld Gasbeschaffung, Gasvertrieb und Gashandel innerhalb des Bayerngas-Konzerns. Das 100-Prozent-Unternehmen der Bayerngas GmbH bietet Gaslösungen für die Industrie, für Stadtwerke und für Weiterverteilern.

Bayerngas Energy GmbH beschafft und handelt Gas auf den europäischen Märkten. Die vertrieblichen Kernmärkte des Unternehmens sind Deutschland und Österreich. Das Produktportfolio ist auf Großkunden zugeschnitten, stand jedoch im Geschäftsjahr 2022 ausschließlich Bestandskunden zur Verfügung. Das Portfolio reicht von physischen Gaslieferungen über die Bereitstellung eines Handelsmarktzugangs und Lösungen zur Beschaffungsoptimierung bis zur Energielogistik.

Die Einschränkung des Produktangebots der Bayerngas Energy GmbH geht 2022 auf die externen

Rahmenbedingungen zurück: Der europäische Gasmarkt wurde durch den Angriff Russlands auf die Ukraine nachhaltig erschüttert. Die Folgen der politischen Krise waren ein illiquider Markt, eine hohe Preisvolatilität und ein erhöhter Kapitalbedarf für Unternehmen aufgrund des hohen absoluten Preisniveaus. Der Staat intervenierte und Marktmechanismen wurden ausgehebelt.

[Der Angriff Russlands auf die Ukraine hat zu nachhaltigen Verwerfungen auf dem Gasmarkt geführt.](#)

Aus diesen Gründen wurde die Strategie der Risikominimierung, die bereits 2021 aufgrund eines stark volatilen Marktes eingeschlagen wurde, fortgesetzt. Das Jahresergebnis der Bayerngas Energy GmbH lag damit unter Plan. Großkunden überprüfen ihre Energieversorgung nach Effizienzpotenzialen und benötigen technische Unterstützung bei Bau, Umbau, Instandhaltung, Wartung und Betriebsführung eigener Netze. Die Bayerngas Energy GmbH bietet ihren Kunden über die bayernservices GmbH auch hierfür individuelle Lösungen an – Lösungen, die auch bei einer zunehmenden Verwendung von Wasserstoff wertvoll werden. Die bayernservices GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bayerngas GmbH (Anteil: 50 %) und eines langjährigen Partners.

Im Geschäftsjahr 2022 hat bayernservices GmbH seinen Umsatz steigern können, das Planziel für das Ergebnis wurde jedoch knapp verfehlt.

Pipelinebetrieb und Vermarktung von Netzkapazitäten

Das regulierte Netzgeschäft wird von der *bayernets* GmbH (Anteil Bayerngas GmbH: 59,1 %), München, verantwortet. Die Fernleitungsnetzgesellschaft betreibt ein rund 1.660 km langes Gashochdrucknetz mit zahlreichen Gasdruckregel- und Messanlagen sowie zwei Verdichterstationen. Die entsprechenden Transportkapazitäten vermarktet die *bayernets* GmbH diskriminierungsfrei, wobei die Bundesnetzagentur (BNetzA) Erlösobergrenzen festlegt.

Im Geschäftsjahr 2022 lag die Kapazitätsvermarktung über den getroffenen Annahmen. Vermutlicher Grund dafür sind die geänderten Gasflüsse als Folge des Ukraine-Krieges.

Beteiligt ist die *bayernets* GmbH an der Trading Hub Europe GmbH (THE), dem Betreiber des deutschlandweiten Marktgebiets THE. Das Pipelinesystem der *bayernets* GmbH bindet THE an den österreichischen Gasmarkt an und stellt eine wichtige europäische Ost-West-Verbindung im Süden dar, die auch Potenzial für eine zukünftige europäische Wasserstoffinfrastruktur bietet.

[bayernets-Pipelinesystem: Potenzial für zukünftige europäische Wasserstoffinfrastruktur.](#)

Gasspeicherbetrieb und Vermarktung von Speicherkapazitäten

Das Geschäftsfeld Gasspeicher des Bayerngas-Konzerns verantwortet die *bayernugs* GmbH. Das Unternehmen ist eine 100-Prozent-Tochter der Bayerngas GmbH. Die *bayernugs* GmbH betreibt regulierungskonform den bayerischen Gasspeicher Wolfersberg und vermarktet dessen Kapazitäten. Das Arbeitsgasvolumen des Untertagespeichers beträgt 365 Millionen Kubikmeter Gas.

Der Speicher ist an das Netzsystem der *bayernets* GmbH angeschlossen und somit in das Marktgebiet THE integriert. Die Bayerngas GmbH hat der Speichergesellschaft über ein Pachtmodell (Obertageanlagen und Kissengas) bzw. eine kommissionsweise Nutzungsüberlassung den langfristigen Speichervertrag zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus übernimmt die Muttergesellschaft für die Speichergesellschaft energiewirtschaftliche und kaufmännische Funktionen, ein Partnerunternehmen stellt die Leistungen Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung zur Verfügung.

Mit der krisenbedingten Illiquidität auf den Gasbeschaffungsmärkten drohte im Winter 2022/2023 eine Gasmangellage. Um dem entgegenzuwirken, intervenierte der deutsche Gesetzgeber in den Speichermarkt. Die Speicherbetreiber erhielten Füllstandsvorgaben (nach Anpassung: 1. Oktober: 85 %; 1. November: 95 %; Februar 2023: 40 %). Mit der Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG/Speicherfüllstandsgesetz) im Mai 2022 wurde unter anderem THE die Aufgabe zugeschrieben, ge-

gebenenfalls die Befüllung von Speichern vorzunehmen. Damit wurde der Marktmechanismus, der ansonsten vorwiegend auf dem Sommer-Winter-Spread basiert, teilweise ausgehebelt. Das galt auch für den Speicher Wolfersberg: THE übernahm die Einspeicherung. Nach einer Evaluierung zum 1. April 2023 tritt das Gesetz am 1. April 2025 außer Kraft. Bis zum 31. März 2025 soll auch die Speicherumlage erhoben werden, mit der die anfallenden Kosten gewälzt werden.

Die *bayernugs* GmbH weist insbesondere wegen der notwendigen Auflösung von Drohverlustrückstellungen ein deutlich über Plan liegendes Ergebnis aus.

Transformation des
Energiesystems:
Untertagespeicher
bleiben wertvoll.

Der Wert, den die vorhandenen Untertagespeicher für ein resilientes Energiesystem haben, ist mit der gegenwärtigen Krise offensichtlich geworden und dürfte auch einen Nachhall für die Ausgestaltung der Transformation des Energiesystems in eine CO₂-arme Welt haben.

Nichtfinanzielle Tätigkeitsfelder und nachhaltige Entwicklung

Beitrag zur Steigerung der industriellen Energieeffizienz

Um nachhaltig Emissionen zu reduzieren, ist es entscheidend, die Energieeffizienz beim industriellen und gewerblichen Energieeinsatz zu erhöhen. Die Bayerngas Energy GmbH hat deshalb zusammen mit Partnern Energieeffizienznetzwerke geschaffen, die sich diesem Ziel verpflichtet fühlen.

Das Energieeffizienznetzwerk 4E² ist das dritte von Bayerngas Energy GmbH initiierte Netzwerk und das zweite 4E-Netzwerk in Kooperation mit BayWa Re. Das Auftakttreffen war am 6. April 2022. Angelegt ist das Programm auf drei Jahre (bis Ende/Mitte 2025).

Im Netzwerk haben sich zwölf Unternehmen aus unterschiedlichen Industriebranchen (Mineralölverarbeitung, Keramik, Dämmstoffindustrie, Molkerei, Faserchemie, Baustoffe, Energieversorgung, Haushaltgerätehersteller, Pharmazie, Maschinenbau) zusammengefunden.

Das Energieeinsparziel beträgt rund 6 %, was ca. 200.000 MWh bedeutet. Des Weiteren wird ein Ausbauziel von 35.000 MWh Regenerative Energieerzeugung angestrebt. Das CO₂-Reduktionsziel beträgt rund 50.000 Tonnen. Bislang wurden vier Workshops durchgeführt.

Langfristige Neuausrichtung: Zukunft Wasserstoff

Die nichtfinanziellen Tätigkeitsfelder stehen im Kontext des aktiven Beitrags des Bayerngas-Konzerns zur Transformation des Energiesystems in eine dekarbonisierte Welt und der Bedeutung des nachhaltigen Wirtschaftens in einem gemeinsamen sozialen Ökosystem. Die zukünftige sichere Energieversorgung wird im hohen Maße auf Wasserstoff aufbauen. Gleichzeitig müssen Energieeffizienzen identifiziert und genutzt werden.

Wasserstoff aus Biogas:
innovative Technik in
Demonstrationsanlage
erfolgreich getestet.

Sowohl Bayerngas GmbH, Bayerngas Energy GmbH als auch *bayernets* GmbH und *bayernugs* GmbH haben 2022 das Thema Wasserstoff vorangetrieben: Es entstand zusammen mit Partnern eine Demonstrationsanlage zur Wasserstoffherzeugung aus Biogas innerhalb bestehender Infrastrukturen der Biogaserzeugung und die Konzernunternehmen unterzeichneten mit Partnern eine Absichtserklärung zum Aufbau eines Wasserstoff-Clusters im Raum Ingolstadt. Parallel dazu unterstützt die *bayernets* GmbH die Ziele der European Clean Hydrogen Alliance und setzt zusammen mit den anderen deutschen Fernleitungsnetzbetreibern ihren Weg zum Aufbau eines europäischen Wasserstoffnetzes fort.

Gasmoleküle sind sehr gut speicherbar. Das gilt auch für Wasserstoff. Deshalb prüft die *bayernugs*

GmbH die Eignung des Speichers Wolfersberg für eine zukünftige H₂-Speicherlandschaft.

Bayerngas GmbH und *bayernets* GmbH sind Partner des Wasserstoffbündnisses Bayern. Sowohl Bayerngas GmbH, Bayerngas Energy GmbH als auch *bayernets* GmbH arbeiten mit der Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE, München) für eine unabhängige wissenschaftliche Begleitung ihrer Wasserstoff- und Energieeffizienzprojekte zusammen.

Nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die Verpflichtung zu einem ressourcenschonenden, nachhaltigen Wirtschaften unterstreicht die Bayerngas GmbH mit ihrer Mitgliedschaft im United Nations Global Compact. Der UN Global Compact ist die weltweit größte Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Die Guidelines des UN Global Compact beziehen sich auf die Themenfelder Governance (unternehmerischer Ordnungsrahmen), Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention. Darüber hinaus stellt sich das Unternehmen dem EcoVadis-Audit zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Im Berichtszeitraum hat Bayerngas GmbH das EcoVadis-CSR-Rating Silber erhalten.

[Audit zur Nachhaltigkeitsberichterstattung: Bayerngas erhält 2022 das EcoVadis-CSR-Rating Silber.](#)

Für Details – auch zum sozialen Engagement der Bayerngas-Gruppe – wird auf den separat erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht 2022 verwiesen.

Externe Einflussfaktoren

Marktpreisentwicklung

Der Energiemarkt war 2022 durch eine hohe Unsicherheit, eine hohe Preisvolatilität und ein teilweise hohes absolutes Preisniveau geprägt. Zu Jahresanfang startete der Spot Settlement THE mit 70,53 €/MWh. Ende August erreichte der Gaspreis mit 319,57 €/MWh seinen historischen Höchststand. In einer Momentaufnahme sah der Markt Anfang November einen Spot Settlement von 22,40 €/MWh. Ende 2022 lag der Preis mit 63,82 €/MWh wieder unter dem zum Jahresanfang.

Marktstruktur

Der Gasmarkt hat sich grundlegend verändert. Bereits vor dem Ukraine-Krieg hatte der dominante russische Gasexporteur den deutschen Gasmarkt stark beeinflusst: Über niedrige Gaspreise wurde der Markt für Wettbewerber mutmaßlich unattraktiv gehalten und die eigenen Untertagespeicher wurden nicht befüllt. Seit Ausbruch des Krieges und schlussendlich mit der Sabotage der Nordstream-Pipelines I und II im September 2022 sank die Liquidität im Markt. Russische Gaslieferungen nach Deutschland sind Ende 2022 nicht mehr zu verzeichnen. Die russischen Mengen wurden durch norwegisches Pipelinegas und internationale LNG-Lieferungen über europäische Terminals zu einem größeren Teil substituiert.

[Norwegisches Gas und internationale LNG-Lieferungen ersetzen russisches Pipelinegas.](#)

Die Krisensituation mündete in vielfältigen Markteingriffen des deutschen Staates – über die regulative Leitplankensetzung hinaus.

Seit dem 23. Juni 2022 gilt zudem die Alarmstufe des Notfallplans Gas. Zuvor hatte das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) am 30. März die niedrigere sog. Frühwarnstufe Gas ausgerufen. Eine dritte Stufe, die Notfallstufe, würde der Bundesnetzagentur (BNetzA) als Bundeslastverteiler direkte, verbrauchsteuernde Eingriffe in den Markt ermöglichen, um die Gasversorgung sicherzustellen (auf Basis der EU-VO über Maßnahmen zur Gewährleistung der sicheren Gasversorgung, SoS-VO).

Staatliche Intervention in den Gasmarkt

In Deutschland entstehen LNG-Regasifizierungsterminals (FSRUs).

Die treuhänderische Verwaltung und folgende vollständige Verstaatlichung der SEFE Securing Energy for Europe (vormals Gazprom Germania) im November 2022, die Übernahme eines weiteren großen deutschen Energieversorgers im Dezember 2022 (99 %), die gesetzlichen Vorgaben zur Speicherbefüllung mit vereinzelter Übernahme der Einspeisung durch den Marktgebietsverantwortlichen THE sowie die vom Bund gecharterten Floating Storage and Regasification Units (FSRUs – schwimmende LNG-Regasifizierungsterminals; in Wilhelmshaven 2022, Brunsbüttel folgt Anfang 2023; Stade soll folgen; zusätzlich in Lubmin [privatwirtschaftlich] Anfang 2023) mit der dank des LNG-Beschleunigungsgesetzes zeitnahen Anbindung an das deutsche Gasnetz sowie die Rolle von THE als LNG-Beschaffer und Speicherkapazitätskäufer sind unübersehbare Indikatoren dafür, dass der Markt insgesamt staatlicher geworden ist. Zudem stützt sich das BMWK teilweise mit Exklusivvereinbarungen bei der Umsetzung auf die großen, teilweise verstaatlichten Akteure im Markt.

Zusammengenommen ist die Liquidität im Markt eingeschränkt und sind die Marktmechanismen im Großhandelsmarkt zu einem großen Teil außer Kraft gesetzt worden. Die Volatilität, die damit einhergehenden Risiken und finanziellen Sicherheitsanforderungen sind signifikant gestiegen. Deshalb hatte sich die Bayerngas Energy GmbH seit September 2021 verantwortungsgerecht aus dem Neukundengeschäft zurückgezogen. Diese Entscheidung hatte 2022 Bestand. Da die Rahmenbedingungen für das Vertriebsgeschäft auf absehbare Zeit so bleiben werden, ist eine Wiederaufnahme nicht sinnvoll.

Insgesamt ist die Zahl bundesweiter Anbieter für das Industriekundensegment 2022 rückläufig gewesen. Auch viele Stadtwerke zogen sich aus dem regionalen Industriekundenvertrieb zurück. Diese Ausdünnung des Wettbewerbs galt auch für das Segment Haushalte.

Gaseinsparziele, Preisdeckel, wirtschaftliche Entwicklung und Energieverbrauch

Preisbremsen und Preisdeckel

Steigende Energiekosten: Preisbremsen entlasten Letztverbraucher.

Zur Abdämpfung der gestiegenen Energiekosten aufgrund des Ukraine-Krieges und somit um die Gas-Letztverbraucher zu entlasten, ist am 20. Dezember 2022 das Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme (Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz – EWPPBG) in Kraft getreten. Ein wichtiges Element dabei ist die Möglichkeit der Kostenübernahme für einen Teil des Verbrauchs durch den Staat (Haushalte und Gewerbe: Gasverbrauch bis 80 % auf 12 ct/kWh – inkl. aller Nebenkosten wie z. B. Transport und sonstige Abgaben – gedeckelt; Industrie: 7 ct/kWh für 70 % exkl. aller Nebenkosten). Die Bayerngas Energy GmbH setzt diese Regelungen im Sinne ihrer Kunden um.

Einsparziele formuliert auch die EU-Verordnung Koordinierte Maßnahmen zur Reduzierung der Gasnachfrage, die im August 2022 veröffentlicht wurde. Zwischen dem 1. August 2022 und dem 31. März 2023 sollen die Mitgliedsstaaten ihren Gasverbrauch um 15 % senken (Referenz: fünf Jahre, gleicher Zeitraum). Diese Vorgabe bedeutet aber keine Pflicht und kann nur vom Rat bei einer zusätzlichen Krisenlage zur Pflicht mit Ausnahmen erhoben werden.

Darüber hinaus haben sich die Mitgliedsstaaten im Dezember 2022 auf einen Preisdeckel für den börsennotierten Frontmonatspreis geeinigt (ICE Endex). Dieser Marktkorrekturmechanismus greift, wenn der ICE Endex an drei Werktagen über 180 €/MWh oder 35 €/MWh über einem Referenzpreis liegt, der aus LNG-Preisen ermittelt wird (ACER-ermittelt).

Gaseinsparziele, BIP und Corona-Pandemie

Um einer Gasmangellage entgegenzusteuern, gab die Politik das Gaseinsparziel von 20 % vor. Industrie, Gewerbe und Haushalte haben 2022 knapp 15 % Gas einsparen können. Bei den privaten Haushalten war offensichtlich der Wittereffekt für den Verbrauchsrückgang bei Gas dominierend. Die Temperaturen lagen in der anfänglichen Heizperiode im Winter 2022/23 über dem langjährigen Mittel und die Temperaturen insgesamt über dem Jahreswert von 2021.

Die Industrie hat teilweise einen Fuel Switch vollzogen und nicht zuletzt wegen der hohen Energiepreise und auch teilweise wegen anhaltender Lieferkettenprobleme die Produktion zurückgefahren bzw. ins nichteuropäische Ausland verlagert.

Gas: Einsparungen, milde Witterung, Fuel Switch, hohe Energiepreise und Lieferkettenprobleme führten zu geringerem Verbrauch.

Dennoch lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,9 % höher als im Vorjahr (Quelle: Statistisches Bundesamt [Destatis], erste Berechnungen, Stand 13. Januar). Zu berücksichtigen ist die Corona-Pandemie, die vor allem 2020 und 2021 Effekte hatte, sich aber auch 2022 noch gesellschaftlich und wirtschaftlich auswirkte.

Mit dem sukzessiven Ausklingen der Pandemie bahnte sich die angestaute Nachfrage (klassische volkswirtschaftliche Nachholeffekte) den Weg an die Märkte und trifft dort auf ein dezimiertes Angebot. Die Ursachen des Angebotsmangels sind in der nachhaltigen Störung der Produktion in vielen Segmenten der Wirtschaft während der Hochphase der Pandemie zu suchen (Wegfall von Produktionskapazität und Arbeitskräften).

Energieverbrauch

Der Energieverbrauch insgesamt ging 2022 gegenüber dem Vorjahr nach vorläufigen Berechnungen um 4,7 % (temperaturbereinigt: 3,9 %) zurück und erreichte mit 11.829 Petajoule (PJ) den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung (Quelle: AG Energiebilanzen, Datenstand Dezember 2022). Dieser Rückgang stellte sich trotz eines Anstiegs der Bevölkerungszahl um knapp eine Million ein.

Mit dem Rückgang um knapp 15 % sank der Gasverbrauch auf den niedrigsten Stand seit 2014. Der Anteil des Erdgases am gesamten Primärenergieverbrauch fiel auf 23,8 % (2021: von 26,6). Der Ölverbrauch stieg um 3 %. Vor allem im gestiegenen Verbrauch von leichtem Heizöl (+14 %) zeigte sich der beschriebene Substitutionseffekt bei Erdgas.

Der Verbrauch von Steinkohle stieg (+5 %) insbesondere aufgrund des Mehreinsatzes in Kraftwerken (+16 %). Letzteres geht auf die politisch betriebene Wiederinbetriebnahme von Kohlekraftwerken zurück, die gegen eine Verschärfung der Energiekrise wirken sollen. Gleiches gilt für die Braunkohle, deren Verbrauch ebenfalls um 5 % anstieg.

2022 wurden 4.000 Megawatt Leistung in der Kernenergie stillgelegt. Das halbierte annähernd den Beitrag der Kernenergie zur Stromerzeugung. Zu berücksichtigen ist außerdem, dass drei verbliebene Kraftwerksblöcke ab Oktober ihre Produktion verringerten, um entgegen dem gesetzten Ausstiegsdatum den Weiterbetrieb bis zum 15. April 2023 sicherstellen zu können. Diese politisch intensiv diskutierte Entscheidung war eine Maßnahme gegen eine Energiemangellage.

Vollständiger Ausstieg aus der Kernenergie am 15. April 2023.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien zum Primärenergieverbrauch stieg um 4,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Biomasse, deren Anteil an den erneuerbaren Energien bei über 50 % liegt, verzeichnete einen Verbrauchszuwachs um etwa 1 %, da mehr Biomasse als Heizenergie eingesetzt wurde. Der Beitrag der Wasserkraft sank wegen niedriger Pegelstände um ca. 13 %, der von Wind stieg um 12 % und der von Photovoltaik legte um 21 % zu. Festzuhalten ist, dass Deutschland im Jahr 2022 in Summe ein Stromexportland war.

Entwicklung der vollkonsolidierten Konzernunternehmen

Bayerngas GmbH

Ertragslage

Die Bayerngas GmbH erzielte als operative Holding im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen für Tochterunternehmen und der Weiterverrechnung von Governance-Leistungen in Höhe von 9,0 Mio. € (Vorjahr: 8,1 Mio. €).

Das Betriebsergebnis liegt bei 4,5 Mio. € (Vorjahr: –0,5 Mio. €). Der Ertrag aus der Auflösung der Rückstellung für den Rabatt auf die an die *bayernugs* GmbH weiterverrechneten Speicherkosten (10,3 Mio. €) ist im Wesentlichen verantwortlich für diese Ergebnisverbesserung. Höhere Verwahrgebühren sowie der Aufwand für die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung (3,8 Mio. €) wirken entsprechend ergebnisreduzierend.

Das Finanzergebnis zeigt sich gegenüber dem Vorjahr (–57,5 Mio. €) mit 25,8 Mio. € stark verbessert. Die im Vergleich zu 2021 fehlende Abschreibung auf die im Geschäftsjahr verkaufte Beteiligung an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, sowie ein stark verbesserter Saldo der Ergebnisübernahmen von 23,8 Mio. € (Vorjahr: –28,7 Mio. €) erklären diesen Ergebnissprung.

Bayerngas weist
Jahresergebnis von
31,6 Mio. € aus.

Das Jahresergebnis 2022 liegt bei 31,6 Mio. € (Vorjahr: –61,1 Mio. €).

Bayerngas Energy GmbH

Rahmenbedingungen/Spezifische Marktsituation 2022

Die Energiemärkte waren nach dem Überfall auf die Ukraine Ende Februar 2022 einer nie gesehenen Volatilität unterworfen, wobei die Ursachen für die aktuellen Preiseskapaden in den ersten Monaten auch in der Corona-Pandemie zu suchen sind.

Speziell in der Gasversorgung, partiell auch in der hieran eng gekoppelten Stromerzeugung, haben überlagerte Effekte aus dem Angebotsschock einerseits und dem Ausbruch des Ukraine-Krieges andererseits zu extremen Marktverwerfungen geführt.

Bayerngas Energy:
Volumina im Portfolio
sukzessive reduziert.

Vertriebliche Positionen wurden seit September 2021 nur noch in vertraglich erforderlichem Umfang und Einzelfallentscheidungen in sehr kleinem Umfang gebildet. Dieser frühe Vertriebsstopp hatte das Risiko für das Jahr 2022 stark gemindert, da sich die Volumina im Portfolio sukzessive durch auslaufende Termingeschäfte reduzieren.

In der Folge der neuen gesetzlichen Vorgaben zu Mindestfüllständen entschied die Bayerngas Energy GmbH aufgrund der fehlenden Spreads den unter Vertrag befindlichen Speicher Wolfersberg unter den neuen Bedingungen nicht weiter zu nutzen und die Möglichkeit der außerordentlichen Kündigung zu ziehen.

Der Marktgebietsverantwortliche THE übernahm wie gesetzlich vorgesehen daraufhin die Einspeicherung. Eine verbliebene Restmenge wurde Ende Oktober durch die *bayernugs* GmbH ausgeschrieben und an die Bayerngas Energy GmbH als Höchstbietende vergeben. Diese Speicherscheibe wurde in der Folge befüllt und wird zum Hedging von Lieferverpflichtungen mit flexiblem Bezug eingesetzt. Die Nutzung ist bis zum 1. April 2023 limitiert.

In der Steuerung der zu bedienenden Kundenverträge wurden die Bücher in täglicher, enger Überwachung mit möglichst minimalen Limiten außerhalb der erwarteten Neutralposition geführt.

Die Bücher fassen kundenseitige Verträge und zugehörige Hedges nach kohärenten Risikokriterien zusammen. Dies umfasst beispielsweise sigmoidbasierte (in der täglichen Liefermenge temperaturabhängige) Lieferverträge einerseits und prozessgasabhängige Verträge andererseits in Unterbüchern zur direkten täglichen Steuerung der Risiken. Gasreserven in Speicherscheiben und marktrationale Verträge liegen ebenfalls in eigenen Büchern.

Die nunmehr verzehnfachte Volatilität und Preishöhe trifft auf ein kundenseitiges Portfolio, das im Wesentlichen vor Ausbruch der Preiseskalation abgeschlossen wurde und somit über nach heutigen Maßstäben niedrige Margen und Risikoaufschläge verfügt.

Geschäftsentwicklung

Mittels der vorstehend beschriebenen Maßnahmen im Laufe des Jahres 2022 konnte trotz der sehr herausfordernden Marktlage in der Bewirtschaftung des Portfolios für 2022 ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Das Gesamtergebnis der Bayerngas Energy GmbH liegt unter Plan.

bayernets GmbH

Rahmenbedingungen/Spezifische Marktsituation 2022

Der Ukraine-Krieg und die daraus folgenden Verwerfungen an den Energiemärkten hatten keine erheblichen negativen Auswirkungen auf die bayernets GmbH. Insbesondere die Befüllung der an das Netz der bayernets GmbH angeschlossenen Gasspeicher hat zu einer starken Auslastung der Transportinfrastruktur und entsprechenden Kapazitätsbuchungen geführt. Auf der anderen Seite wächst der politische Druck, aus Erdgas auszusteigen und den Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur zu beschleunigen.

Gemeinsam mit der gesamten Energiebranche sowie Politik und Behörden hat sich die bayernets GmbH intensiv und mit höchster Priorität für die Gewährleistung der Versorgungssicherheit in ihrem Netzgebiet und darüber hinaus eingesetzt. Gleichzeitig führte die bayernets GmbH ihre vorbereitenden Aktivitäten für den Aufbau einer Wasserstofftransportinfrastruktur in Bayern fort. Dazu intensivierte sie ihre Projektstätigkeit und ihre Beteiligung an der politischen Diskussion zur Beschleunigung des Hochlaufs eines Wasserstoffmarktes. Sie forcierte insbesondere den Aufbau und die Entwicklung von Wasserstoffclustern bzw. einem Wasserstoff-Startnetz in Bayern und Importoptionen.

bayernets GmbH: vorbereitende Aktivitäten für den Aufbau einer Wasserstofftransportinfrastruktur in Bayern.

Geschäftsentwicklung

Das 16. Geschäftsjahr der bayernets GmbH verlief sehr gut. Die Umsatzerlöse lagen mit 143.892 T€ in 2022 über dem Vorjahreswert (134.855 T€). Es gibt konsistente Mehreinnahmen im Vergleich zu den Plandaten bei Kapazitätsbuchungen an Grenzübergangs- und Speicherpunkten und Mindereinnahmen bei den Buchungen zu Industrieanschlussnehmern, die die Mehreinnahmen allerdings nicht kompensieren. Auch das Jahresergebnis aus dem Vorjahr (16.602 T€) und die Prognose für das Jahr 2022 wurden mit 23.326 T€ deutlich übertroffen. Die Gründe dafür sind zum einen regulatorischer Natur und zum anderen die Verschiebung von Maßnahmen aufgrund externer Faktoren.

Das Geschäftsjahr 2022 verlief für bayernets sehr positiv.

bayernugs GmbH

Rahmenbedingungen/Spezifische Marktsituation 2022

Der niedrige Füllstand der deutschen Erdgasspeicher insgesamt, aber insbesondere die Nichtbefüllung der Speicher, die dem Gazprom-Konzern zuzuordnen waren, führten ab Februar 2022 zu einer Vielzahl teilweise sehr schnell ergriffener Maßnahmen des BMWKs bzw. des Gesetzgebers. In der Folge entstanden Gesetze und Verordnungen, die den Speichermarkt und den Zugriff darauf mit Hinblick auf die Versorgungssicherheit zumindest für drei Jahre stark regulieren und beeinflussen. Die außergewöhnliche Preissituation am Erdgasmarkt tat ein Übriges, um die vollständige Veränderung der Rahmenbedingungen des Speichermarkts voranzutreiben.

bayernugs GmbH hat frühzeitig auf die veränderten Vorgaben reagiert, laufend mit der Bundesnetzagentur und dem Marktgebietsverantwortlichen THE kommuniziert und sämtliche erforderlichen Maßnahmen inkl. der sehr stark verstärkten Reportinganforderungen umgesetzt.

Den gesetzlichen Anforderungen folgend wurde der langfristige Speichervertrag mit dem Bestandskunden – der keine Speicherbefüllung vornahm – gekündigt und ein Vertrag mit THE geschlossen. Dank des intensiven, laufenden Austauschs mit dem Betriebsführer NAFTA konnte die Füllstandsanforderung von 95 % zum 1. November entgegen allen Erwartungen doch erfüllt werden. Dies ermöglichte es der bayernugs GmbH, die zu diesem Zeitpunkt vorliegende Marktchance (sehr hohe Preisdifferenzen im Frontmonat gegenüber der Ausspeicherperiode) zu nutzen und sehr kurzfristig die letzten 5 % Speicherkapazität erfolgreich auszuschreiben.

bayernugs: Füllstands-
anforderung von 95 %
zum 1. November
aufgrund Ukraine-Krieg
erfüllt.

Geschäftsentwicklung

bayernugs weist
positives Jahresergebnis
aus.

Die bayernugs GmbH hat das Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis im zweistelligen Millionenbereich deutlich über Plan (–4,3 Mio. €) abgeschlossen. Verantwortlich für die starke positive Planabweichung waren zwei Effekte. Einerseits verbessern die Regelungen des Speicherfüllstandsgesetzes die Ergebniserwartung im Vergleich zur Vorperiode so nachhaltig, dass bereits gebildete Drohverlustrückstellungen aus der Vergangenheit in großem Umfang aufgelöst werden mussten, andererseits konnte insbesondere durch die Kurzfristvermarktung der Restkapazität ein – den aktuellen Marktgegebenheiten geschuldetes – hohes zusätzliches Speicherentgelt realisiert werden.

Ertragslage Konzern

Absatz, Umsatz, Materialaufwand

Der Konzerngasabsatz mit Vertriebs- und Salestradingkunden lag im Geschäftsjahr bei 58,5 TWh (Vorjahr: 94,0 TWh).

Der Absatz im reinen Vertriebsgeschäft liegt mit 24,7 TWh rund 25 % unter dem Vorjahresabsatz. Ursache hierfür ist auch ein Vertriebsstopp für Neugeschäft, der aufgrund der hohen Preise und damit stark steigender Adressrisiken seit September 2021 beschlossen wurde. Gegenüber dem Vorjahr fehlen hier insbesondere Abnahmemengen im Stadtwerke- und Weiterverteilensektor, während der Absatz im Industriekundenbereich um 1,1 TWh zulegen konnte.

Der Absatz im sonstigen Handelsbereich (insb Sleevemengen) lag bei 11,5 TWh (Vorjahr: 23,4 TWh).

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr preisbedingt um 590,9 Mio. € auf 3.503,1 Mio. € (Vorjahr: 2.912,2 Mio. €). Der überwiegende Anteil von 3.357,3 Mio. € (Vorjahr: 2.781,3 Mio. €) entfällt auf den Verkauf von Erdgas.

Konzern: Umsatz und Materialaufwand preisbedingt deutlich gestiegen.

Das durchschnittliche Preisniveau (Day-Ahead) lag in 2022 bei 121,64 €/MWh und somit weit über dem Vorjahreswert von 46,78 €/MWh.

Die konsolidierten Umsätze der Netztochter *bayernets* GmbH wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 9,9 Mio. € auf 141,1 Mio. €.

Das jahresdurchgängig höhere Preisniveau für Erdgas führte auch beim Materialaufwand zu einem entsprechenden Anstieg in 2022 um 554,7 Mio. € auf 3.423,7 Mio. € (Vorjahr: 2.869,0 Mio. €). Der Aufwand für den Gasbezug liegt bei 3.313,8 € (Vorjahr: 2.745,2 Mio. €).

Im regulierten Netzbereich erhöhte sich der Materialaufwand um 3,5 Mio. € auf 73,4 Mio. €.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr um 50,6 Mio. € auf 31,7 Mio. €. Insbesondere das gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserte Ergebnis aus dem Speicherbetrieb wie auch ein nochmal verbessertes Ergebnis aus der Vermarktung von Netzkapazitäten waren hierfür ursächlich. Im Aufwandsbereich führte die Bildung einer Restrukturierungsrückstellung (rund 8,8 Mio. €) sowie die Risikovorsorge über eine konzernweitlich auf 5 % erhöhte Pauschalwertberichtigung (rund 5,1 Mio. €) zu einem Mehraufwand.

Das Betriebsergebnis verbesserte sich auf 31,7 Mio. €.

Im Bayerngas-Konzern waren im Geschäftsjahr mit durchschnittlich 213 Mitarbeitenden drei Mitarbeitende weniger beschäftigt als im Vorjahreszeitraum. Der Personalaufwand liegt jedoch aufgrund der Tarifsteigerungen sowie höherer Zielvereinbarungsprämie, die mit dem besseren Konzernergebnis korrelieren, mit 24,7 Mio. € um 0,7 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Finanzergebnis

Im Geschäftsjahr wurden die Anteile an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, die wiederum Anteile an der Spirit Energy Ltd., Windsor, Berkshire (UK), hält, zum Restbuchwert verkauft. Im Vorjahr musste auf diese Up-Stream-Beteiligung noch eine Abschreibung vorgenommen werden, die im Wesentlichen die Verbesserung des Finanzergebnisses im Geschäftsjahr von -32,7 Mio. € auf -1,0 Mio. € erklärt.

Konzernergebnis

Bayerngas-Konzern weist Jahresergebnis von 26,5 Mio. € aus.

Im Geschäftsjahr 2022 weist der Bayerngas-Konzern ein Jahresergebnis nach Ausgleichszahlung für nicht beherrschende Anteile von 26,5 Mio. € (Vorjahr: –61,3 Mio. €) aus.

Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2022		31.12.2021	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	373,2	28,7	414,0	28,9
Vorräte	16,2	1,2	57,9	4,0
Forderungen etc.	785,1	60,3	663,2	46,2
Flüssige Mittel und WP des UV	127,5	9,8	299,5	20,9
Summe	1.302,0	100,0	1.434,6	100,0
PASSIVA				
Wirtschaftliches Eigenkapital	255,1	19,6	228,6	15,9
Mittel- und langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	251,1	19,3	153,6	10,7
Mittel- und langfristige Fremdmittel	152,6	11,7	138,0	9,6
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	643,2	49,4	914,4	63,8
Summe	1.302,0	100,0	1.434,6	100,0

Investitionen

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt im Ausbau der Netzinfrastruktur.

Die Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen lagen im Geschäftsjahr bei 24,5 Mio. € (Vorjahr: 17,8 Mio. €). Wie in den Vorjahren liegt der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit im Ausbau der Netzinfrastruktur durch die *bayernets* GmbH. Im Geschäftsjahr erfolgten insbesondere noch weitere Nachaktivierungen für die Gastransportleitungen Monaco von 1,5 Mio. € und Investitionen in die Gastransportleitung Augusta mit 2,2 Mio. € sowie in die Anschlussleitung zur Gasdruckregel- und Messanlage Kötz mit 1,1 Mio. €. In die Gasdruckregel- und Messanlage Kötz erfolgten Investitionen in Gebäude sowie in technische Anlagen von rund 7,8 Mio. €. Die übrigen Netzinvestitionen, insbesondere für Gasdruckregel- und Messanlagen inkl. Grundstücke und Gebäude sowie Verdichter und Schiebergruppen, betragen rund 11,8 Mio. €.

Finanzierung

Der Bayerngas-Konzern zeigt im Geschäftsjahr einen operativen Cashflow von –169,3 Mio. € (Vorjahr: 267,0 Mio. €).

Wie im Vorjahr ist der operative Cashflow stark durch den Saldo der dem Konzern zu- bzw. abgeflossenen Marginzahlungen von Börsen- und Sicherheitsleistungen im OTC-Bereich beeinflusst. Im Geschäftsjahr ist daraus ein Mittelabfluss von rund –164,4 Mio. € zu verzeichnen, der im operativen Cashflow enthalten ist.

Der Erlös aus dem Verkauf der Up-Stream-Beteiligung führt per saldo zu einem positiven Cashflow aus Investitionstätigkeit von rund 20,0 Mio. €.

Unter Berücksichtigung eines negativen Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von –22,5 Mio. € ergibt sich in der Addition eine Reduzierung des Finanzmittelbestandes im Bayerngas-Konzern zum Bilanzstichtag um 171,8 Mio. € von 299,1 Mio. € auf 127,3 Mio. €.

Vorräte, Forderungen

Der Bestand der Erdgasvorräte (9,5 Mio. €) lag insbesondere mengenbedingt (0,2 TWh bzw. 1,8 TWh im Vorjahr) um rund 42,5 Mio. € unter dem Bilanzausweis des Vorjahres. Die Bewirtschaftung des Erdgasspeichers Wolfersberg erfolgte im Gegensatz zu den Vorjahren nicht mehr vollständig durch den Bayerngas-Konzern, sondern zum Großteil durch die THE. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen insbesondere mengenbedingt unter dem Vorjahreswert. Die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen und an den Energiebörsen zu hinterlegenden Initial Margins lagen dagegen erheblich über den ausgewiesenen Beträgen des Vorjahres und führten somit per saldo zur Erhöhung der Gesamtposition gegenüber dem Geschäftsjahr 2021.

Die Bewirtschaftung des Erdgasspeichers Wolfersberg erfolgte zum Großteil durch die THE.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalquote beträgt bezogen auf das wirtschaftliche Eigenkapital rund 19,6 % (Vorjahr: 15,9 %).

Eigenkapitalquote bei rund 19,6 %.

Mittel- und langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Erhöhung der Position resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der erhaltenen Variation Margins von Energiebörsen für Geschäfte mit physischer Erfüllung in den Geschäftsjahren 2024 bis 2026, die unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen werden, sowie der neu gebildeten Restrukturierungsrückstellung.

Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Korrespondierend zur Aktivseite nahmen auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen inkl. der Rückstellungen für ausstehende Gasbezugs- und Bilanzkreisabrechnungen mengenbedingt ab.

Rückläufig waren auch die im folgenden Geschäftsjahr aufgrund physischer Erfüllung abfließenden Variation Margins, die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, sowie die kurzfristigen, planmäßigen Tilgungsleistungen für Bankdarlehen.

Personalbericht 2022

Der Bayerngas-Konzern – als mittelständische Unternehmensgruppe mit internationaler Blickrichtung – bietet seinen Mitarbeitenden in einem herausfordernden Marktumfeld interessante Aufgaben und Perspektiven.

Der Fokus des Personalmanagements 2022 lag in der Standardisierung der personalwirtschaftlichen Prozesse aufgrund veränderter Rahmenbedingungen und daraus folgend der fortgesetzten Automatisierung einer Reihe von Aufgabengebieten gemeinsam mit der IT. Zielsetzung dabei war der noch effizientere Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen, um Raum für weitere Digitalisierungsinitiativen zu schaffen. Das Notfallmanagement Pandemie zum Schutz der Mitarbeitenden und zum Erhalt der Handlungs- und Funktionsfähigkeit des Unternehmens wurde als Standardprozess etabliert. Erneut konnten Weiterentwicklungen in einigen strategischen Handlungsfeldern, so z. B. im Personalcontrolling und der Personalentwicklung, umgesetzt werden.

Zahl der Mitarbeitenden leicht gesunken.

2022 beschäftigte der Konzern durchschnittlich 213 Mitarbeitende – ohne Einbeziehung der Geschäftsführung. Im Vergleich zum Vorjahr (216 Mitarbeitende) ist die Zahl der Mitarbeitenden damit leicht gesunken.

Im Jahr 2023 liegen die Tätigkeitsschwerpunkte des Personalmanagements weiterhin in der Konsolidierung der Themenfelder Personal- und Organisationsentwicklung und der Befassung mit der fortschreitenden Digitalisierung in der Gaswirtschaft. Die Automatisierungsinitiativen werden fortgesetzt und ausgeweitet. Die unterstützenden Aktionen in der Personalentwicklung und im Gesundheitsmanagement werden 2023 fortgesetzt, um die Mitarbeitenden bestmöglich zu unterstützen und zu binden.

Risikobericht

Gemäß KontraG ist ein konzernübergreifendes Risikomanagementsystem etabliert.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Bayerngas GmbH sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften entstehen in den jeweiligen Geschäftsfeldern Chancen und Risiken. Im Sinne einer langfristigen und zielgerichteten Unternehmenssteuerung ist im Bayerngas-Konzern gemäß KontraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) ein konzernübergreifendes Risikomanagementsystem etabliert. Der Erhalt des Unternehmenswertes hat dabei den höchsten risikopolitischen Stellenwert. Auf Grundlage des Gesamtrisikoprofils wird sichergestellt, dass die Risikotragfähigkeit laufend gegeben ist. Die Risikotragfähigkeit der Bayerngas GmbH ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial stets abgedeckt sind.

Die für den Bayerngas-Konzern wesentlichen Risikoarten sind Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, operationelle Risiken, Liquiditätsrisiken, Rechts- und Compliance-Risiken sowie strategische Risiken. Als wesentlich gelten zudem diejenigen Risiken, die sich auch unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen nachhaltig und in erheblichem Maße negativ auf die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage des Bayerngas-Konzerns auswirken können. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Risiken erfolgt auf Basis der aus der Risikotragfähigkeit der Bayerngas GmbH abgeleiteten Risikotoleranzschwellen. Die Risikoidentifikation sowie die Analyse und Beurteilung des Gesamtrisikoprofils erfolgen regelmäßig, jedoch mindestens jährlich im Rahmen der konzernweiten Risikoinventur. Hierzu werden Instrumente verwendet, die in ihrer Gesamtheit alle wesentlichen organisatorischen Bereiche und Risikofelder des Konzerns abdecken. Die in der Risikoinventur als wesentlich identifizierten Risiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeitsbetrachtung quantifiziert und gemäß der Geschäfts- und Risikostrategie mit Risikokapital unterlegt. Im Anschluss werden sie dann anhand eines ausgestalteten Limitsystems handelstäglich überwacht und in aktiver Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Marktfolge (Risikomanagement), Markt (Portfoliomanagement, Handel) und Kundenmanagement (Vertrieb) gesteuert.

Die Bewertung identifizierter Risiken erfolgt mittels fortgeschrittener interner Verfahren. Diese basieren sowohl auf quantitativen Analysen des Wirtschaftsumfeldes (insbesondere für Markt- und Adressrisiken) als auch auf Expertenschätzungen, die die Ableitung eines Schadenspotenzials ermöglichen (insbesondere für operationelle Risiken und sonstige wesentliche Risiken). Als fundiertes finanzmathematisches Verfahren wird der VaR-Ansatz (Value at Risk) zur Risikobewertung und -steuerung über die Risikoarten unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten verwendet.

Das Ziel der Risikosteuerung ist, unter Einhaltung der gültigen Richtlinien und der aus der Risikotragfähigkeit ableitbaren Restriktionen (Limite) Marktchancen bestmöglich auszunutzen und die von der Geschäftsführung vorgegebenen Ziele zu erreichen.

Die Effektivität und Effizienz von Risikosteuerungsmaßnahmen wird kontinuierlich im Rahmen der Risikoüberwachung kontrolliert. Hierzu wird die Risikosituation unter Berücksichtigung der getroffenen Maßnahmen zur Risikosteuerung erneut bewertet. Die Ergebnisse dieser nachgelagerten Bewertung werden den Ergebnissen der ursprünglichen Risikoanalyse und -bewertung gegenübergestellt. Insbesondere werden die Auslastung der Limite, mögliche Überschreitungen und offene Risikopositionen überprüft. Die Kommunikation der Ergebnisse der Überwachung erfolgt abhängig vom Adressatenkreis handelstätig (Risikoberichterstattung), monatlich (Risikokomitee) oder ad hoc.

Zur Beurteilung der Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagementsystems und der Steuerungsmaßnahmen ist eine laufende Risikokontrolle zur Identifizierung von möglichen Verbesserungspotenzialen notwendig. Die Überwachung des Risikomanagements erfolgt durch eine prozessbegleitende Kontrolle sowie eine prozessunabhängige Prüfung im Rahmen der internen Revision.

Die Gesellschaft hat in ausreichendem Maße Maßnahmen ergriffen und Frühwarnsignale definiert, mit deren Hilfe latente Risiken rechtzeitig erkannt, überwacht und gesteuert werden können.

Frühwarnsignale wurden definiert und Maßnahmen wurden ergriffen, um latente Risiken rechtzeitig zu erkennen.

Risikolage

Marktrisiken: Die Entwicklungen an den Energiemärkten haben hohen Einfluss auf die Ertragslage des Bayerngas-Konzerns. Entsprechend verfolgt der Bayerngas-Konzern das Ziel, die aus der Erzeugung, der Beschaffung und dem Vertrieb von Gas resultierenden Marktpreisrisiken zu identifizieren, zu bewerten und an den Energiemärkten abzusichern. Marktrisiken werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses handelstätig analysiert, bewertet und im vorgegebenen Risikorahmen strategisch gesteuert, um Erlöse zu sichern und wirtschaftlichen Schaden zu verhindern.

Der Energiehandel ermöglicht es, zielgerichtete Absicherungsgeschäfte durchzuführen, und stellt auf diese Weise die Handlungsfähigkeit auf den volatilen Energiemärkten sicher. Die Absicherung von Marktpreisrisiken erfolgt aktiv am Handelsmarkt. Zum Einsatz kommen dabei ausschließlich Produkte, die im Rahmen des Produktentwicklungsprozesses von allen relevanten Abteilungen genehmigt wurden.

Zur detaillierten Steuerung von Marktrisiken dient ein Zwei-Säulen-Steuerungsmodell, das sowohl die absoluten Risikopositionen als auch deren Wertveränderungen handelstätig überwacht und limitiert. Dies gewährleistet, dass in unterschiedlichen Marktgegebenheiten stets das richtige Instrument zur Risikomessung bereitgestellt ist. In einem stark volatilen Markt spiegelt sich das Risiko in der Kennzahl PnL wider, die die Wertentwicklung der Positionen abbildet und damit bereits bei geringen Short- oder Longpositionen anschlägt. In einem Seitwärtstrend hingegen ist eine Betrachtung der einzelnen Positionen essenziell, da hohe Short- oder Longpositionen bei geringen Preisschwankungen in einer reinen PnL-Betrachtung kaum erkennbar werden. Übergreifend wird das Marktrisiko anhand des Value-at-Risk-Ansatzes zu einem Konfidenzniveau von 95 % handelstätig bewertet und überwacht.

Adressenausfallrisiken: Durch den Abschluss von Termingeschäften mit Handelspartnern und Kunden entstehen Adressenausfallrisiken. Die Analyse der Adressenausfallrisiken erfolgt handelstäglich im Rahmen der Risikoberichterstattung, turnusmäßig im Rahmen der Risikoinventur und ad hoc aufgrund neuer Informationen oder im Rahmen eines geplanten Abschlusses mit einem neuen Handelspartner/Kunden/Lieferanten. Die Bewertung erfolgt mittels eines Value-at-Risk-basierten internen Ansatzes, dessen Ergebnisse im Rahmen der Risikokapitalallokation für Adressenausfallrisiken, des Kontrahentenlimitsystems sowie der Überwachung der Limitauslastung auf Portfolio- und Geschäftspartnerebene verwendet werden.

Die handelstägliche Überwachung des künftigen Exposures erfolgt auf Basis der aktuellen Geschäfts- und Marktinformationen (Mark-to-Market-Ermittlung) sowohl auf Portfolio- als auch auf Geschäftspartnerebene.

Das Eingehen von Geschäftsbeziehungen ist nur mit vom Risikomanagement zugelassenen Geschäftspartnern zulässig. Eine Bonitätsprüfung findet stets zu Beginn einer neuen Geschäftsbeziehung, mindestens jährlich im Rahmen der Bestandskundenpflege sowie anlassbezogen, wenn neue Informationen zu einem Geschäftspartner vorliegen, statt. Es werden Versicherungslinien zur Absicherung des Settlement-Risikos gezeichnet. Darüber hinaus werden bonitätsbezogene Kontrahenten-Limite festgelegt und entsprechende Rahmen-/EFET-Verträge anhand verankerter Sicherheitenklauseln standardisiert.

Liquiditätsrisiken: Liquiditätsrisiken, die dem Konzern aus seiner Geschäftstätigkeit mit unterschiedlichen Kunden/Handelspartnern an unterschiedlichen Handelsplätzen entstehen, werden auf Konzernebene gebündelt. Die Analyse und Bewertung erfolgt auf Basis der handelstäglichen Liquiditätsvorschau. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine ausreichende Liquiditätsvorsorge und eine verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva gesteuert. Dank der guten Liquidität und der verfügbaren Kreditlinien kann der Bayerngas-Konzern seinen Mittelbedarf jederzeit vollständig decken.

Operationelle Risiken: Operationelle Risiken werden kontinuierlich, z. B. bei Prozess- oder Systemänderungen, durch das Risikomanagement identifiziert, analysiert, bewertet und überwacht. Zudem werden diese Risiken im Rahmen einer mindestens einmal jährlich vorzunehmenden Erhebung durch die jeweiligen Risikoverantwortlichen dokumentiert (Risikoinventur). Die Einordnung der einzelnen Risiken in eine Risk-Map erfolgt anhand der Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Die Bewertung des Gesamtschadenspotenzials erfolgt mittels des VaR-Ansatzes. Sofern operationelle Risiken im Rahmen der Risikoinventur als wesentlich eingestuft werden, sind seitens der Risikoverantwortlichen in Abstimmung mit der Risikoüberwachung geeignete Maßnahmen festzulegen. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird im Zuge der Risikoüberwachung kontrolliert.

Sonstige Risiken: Unter sonstigen Risiken werden Gesetzgebungs- und Compliance-Risiken, Rechtsrisiken und strategische Risiken subsumiert. Die Identifizierung, Analyse und Bewertung der sonstigen Risiken erfolgt analog zum operationellen Risiko im Rahmen der mindestens jährlichen Risikoinventur.

Einzelrisiken, die den Fortbestand des Bayerngas-Konzerns gefährden, sind weder eingetreten noch erkennbar.

Gesamtbeurteilung: Einzelrisiken, die den Fortbestand des Bayerngas-Konzerns gefährden, sind weder im Geschäftsjahr 2022 eingetreten noch für das Geschäftsjahr 2023 erkennbar. Vor dem Hintergrund der erheblichen Umbrüche in der Energiewirtschaft stellen sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung, kontinuierlich hochvolatile Preisentwicklungen an den Energiemärkten und die Unsicherheiten auf den Finanzmärkten auch für den Bayerngas-Konzern die wichtigsten Risikofaktoren dar.

Prognose- und Chancenbericht

Ausblick Energiepolitik

Vom europäischen Gesetzgeber ist eine Neuauflage der EU-Gasrichtlinie und -Verordnung zu erwarten. Ziel der Reform ist die Dekarbonisierung des EU-Gasbinnenmarkts. Die EU wird weiter die Umsetzung ihres Fit for 55 (Erneuerbaren Richtlinie, RED III; Energy Efficiency Directive, EED) vorantreiben. Ziel ist, die Netto-Treibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 % zu senken.

Darüber hinaus sind Anfang 2023 EU-Konsultationen zu einem neuen Strommarktdesign angelaufen. Das bestehende Merit-Order-Prinzip steht in der Diskussion.

Ein Schub für Gaskraftwerke – perspektivisch Wasserstoffkraftwerke – könnte aus zusätzlichen Investitionsanreizen für gesicherte Leistung resultieren.

Für die Implementierung eines Wasserstoffmarktes soll die nationale Wasserstoffstrategie inkl. einer skizzierten Zielstruktur für H₂-Netze weiterentwickelt werden.

Neue Impulse durch nationale Wasserstoffstrategie erwartet.

Auswirkungen auf die Industrieunternehmen wird die im Dezember 2022 beschlossene Reform des EU-Emissionshandels (ETS) haben. Die kostenlosen ETS-Zertifikate für die Industrie werden schrittweise abgebaut. Die Emissionen in den ETS-Sektoren müssen bis 2030 um 62 % gegenüber 2005 gesenkt werden. Ein zweiter neuer Emissionshandel (ETS II) für CO₂-Emissionen im Straßenverkehr und von Gebäuden wird bis 2027 eingeführt.

Damit Investitionen in grüne Technologien nicht in die USA abfließen, herrscht in der EU politischer Druck, zusätzliche Mittel für REPowerEU bereitzustellen. Der US-Inflation Reduction Act (IRA) hat die politische Sensibilität erhöht.

Ausblick Vertriebsgeschäft

Mit dem Ausbau der LNG-Infrastruktur durch die Errichtung von zusätzlichen Terminals und durch das bereits erreichte Einsparpotenzial (insbesondere im Industriekundenbereich) kann davon ausgegangen werden, dass sich die Gaspreise im Vergleich zum Sommer 2022 im Sommer 2023 erheblich reduzieren werden.

Versorgungssicherheit: Zusätzliche LNG-Terminals verbessern die Import-Optionen.

Den Vertriebsstopp vom September 2021 führt die Bayerngas Energy GmbH aufgrund der anhaltenden Volatilität bei den Preisen fort. Diese zunächst aus Marktgründen getroffene Entscheidung korreliert mit der Entscheidung zur Neuausrichtung der Bayerngas-Gruppe. Das Vertriebsportfolio des Unternehmens wird somit 2023 weiter zurückgefahren.

Ausblick Netzgeschäft

Aufgrund der für den Winter 2023/2024 bestehenden Fragestellungen im Bereich der Versorgungssicherheit mit Erdgas wird sich ein wesentlicher Teil der Aktivitäten auf die weitere Optimierung und den Ausbau der bisherigen Vorsorgemaßnahmen richten.

Die bayernets GmbH führt darüber hinaus im Bereich Wasserstoff ihr Engagement zur Gestaltung der gesetzlichen und marktlichen Rahmenbedingungen auf europäischer wie nationaler Ebene fort. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und der Sicherung der Werthaltigkeit ihrer Infrastruktur bereitet die bayernets GmbH ihre Gasinfrastruktur weiter vor, um Wasserstoffherzeugung und -bedarfe zu versetzen und damit einen wesentlichen Beitrag für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft in Bayern zu leisten.

bayernets leistet wesentlichen Beitrag zum Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft in Bayern.

Ausblick Speichergeschäft

Gasspeicher: gestiegene
öffentliche Aufmerksam-
keit für die wichtige
Funktion.

Das Jahr 2023 wird weiterhin von einer drohenden Gasmangellage und den Gegenmaßnahmen des Wirtschaftsministeriums geprägt sein. Für Speicherbetreiber bedeutet dies einen weiterhin sehr hohen Aufwand für zusätzliches Reporting und vermutlich die Umsetzung neuer Vorgaben. Gleichzeitig wird der hohe Aufwand von einer gestiegenen öffentlichen Aufmerksamkeit für die wichtige Funktion von Gasspeichern sowie einer im Vergleich zur Vergangenheit erhöhten Wahrnehmung für den Wert von Flexibilität und somit einer tendenziell erhöhten Zahlungsbereitschaft bei Marktteilnehmern begleitet werden.

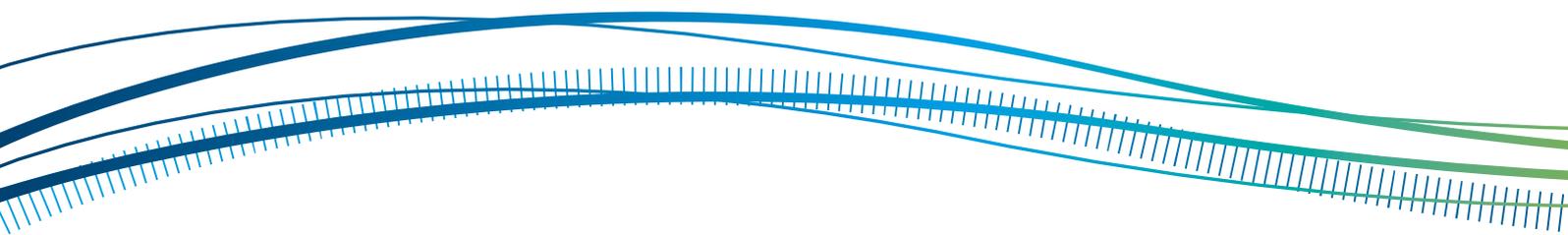
Gesamtbeurteilung

In der im Dezember 2022 verabschiedeten Planung für das Geschäftsjahr 2023 rechnet die Geschäftsführung bei positiven, aber rückläufigen Jahresergebnissen im regulierten Netzbereich und weiter leicht negativen Ergebnissen im Erdgasvertrieb sowie im Speicherbetrieb mit einem positiven Jahresergebnis im einstelligen Millionenbereich sowohl im Konzern als auch bei der Bayerngas GmbH.

Quellenverzeichnis

Seite	Headline	Thema	Quelle
15	Marktpreisentwicklung	Preise	SpotSettlement EEX, eigene PM BNetzA vom 06.11.2022
	Marktstruktur	Alarmstufe des Notfallplans Gas	PM BMWK vom 23.06.2022
		Substitution russischer Mengen	PM BNetzA vom 06.01.2023
16	Staatliche Intervention in den Gasmarkt	Treuhänderische Verwaltung & Übernahme SEFE	PM BMWK vom 14.11.2022
		Übernahme Uniper	PM BMWK vom 21.09.2022
		Gesetzliche Vorgaben zur Speicherbefüllung	EWG-Änderung Bundesgesetzblatt 29.04.2022
		Bund gecharterte Floating Storage and Regasification Units (FSRUs)	PM BNetzA vom 29.09.2022
	Gaseinsparziele, Preisdeckel, wirtschaftliche Entwicklung und Energieverbrauch	Preisbremsen & Preisdeckel	Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme und zur Änderung weiterer Vorschriften Bundesgesetzblatt vom 23.12.2022
		Marktkorrekturmechanismus	Amtsblatt EU, Verordnung (EU) 2022/2578 des Rates vom 22.12.2022
	Gaseinsparziele, BIP und Corona-Pandemie	Gaseinsparung	PM BMWK vom 30.08.2022 PM BNetzA vom 06.01.2023
17	Energieverbrauch	Entwicklung des Energieverbrauchs in Deutschland	AG Energiebilanzen, Datenstand Dezember 2022
27	Prognose- und Chancenbericht	Ausblick Energiepolitik	Medienberichte

München, 23. März 2023
 Der Geschäftsführer
 Günter Bauer



Jahresabschluss des Bayerngas-Konzerns

<u>Konzernbilanz</u>	<u>32</u>
<u>Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung</u>	<u>34</u>
<u>Konzern-Kapitalflussrechnung</u>	<u>35</u>
<u>Konzern-Eigenkapitalspiegel</u>	<u>36</u>
<u>Konzernanhang</u>	<u>37</u>
<u>Erläuterungen zur Konzernbilanz</u>	<u>40</u>
<u>Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung</u>	<u>46</u>
<u>Sonstige Angaben</u>	<u>48</u>
<u>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</u>	<u>52</u>
<u>Bericht des Aufsichtsrats</u>	<u>55</u>

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2022

AKTIVA		31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.117		2.582
2. Geleistete Anzahlungen	24		21
		2.141	2.603
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.441		44.961
2. Erdgasleitungen	237.408		245.800
3. Technische Anlagen und Maschinen	67.043		66.063
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.029		2.207
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.884		7.821
		365.805	366.852
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	88		85
2. Beteiligungen	5.077		44.378
3. Sonstige Ausleihungen	69		82
		5.234	44.545
		373.180	414.000
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.008		1.096
2. Erdgasvorräte	9.522		52.055
3. Emissionsrechte	5.700		4.750
		16.230	57.901
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327.853		376.234
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	82.652		88.212
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.040		21.365
4. Sonstige Vermögensgegenstände	371.622		176.881
		784.167	662.692
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		294	366
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		127.256	299.080
		927.947	1.020.039
C. Rechnungsabgrenzungsposten		908	529
		1.302.035	1.434.568

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	3.503.118	2.912.217
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.598	3.391
3. Sonstige betriebliche Erträge	30.678	5.882
	3.537.394	2.921.490
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-3.322.198	-2.751.029
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-101.548	-117.953
	-3.423.746	-2.868.982
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-19.903	-19.539
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.777	-4.412
	-24.680	-23.951
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.889	-25.964
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.384	-21.539
	31.695	-18.946
Betriebsergebnis		
8. Erträge aus Beteiligungen	1.543	1.408
9. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	53	42
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.145	110
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-27	-28.941
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.702	-5.353
	-987	-32.733
Finanzergebnis		
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.708	-51.679
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	542	-4.134
15. Ergebnis nach Steuern	31.250	-55.813
16. Sonstige Steuern	-117	-72
17. Konzernjahresergebnis	31.133	-55.885
18. Ausgleichszahlung für nicht beherrschende Anteile	-4.597	-5.400
19. Konzernjahresergebnis nach Ausgleichszahlung	26.536	-61.285
20. Ergebnisvortrag	-106.706	-45.421
21. Konzernbilanzergebnis	-80.170	-106.706

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	2022	2021
	T€	T€
Periodenergebnis	26.536	-61.285
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	25.889	54.905
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	47.353	29.473
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-28.509	-450
Gewinne (-)/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-71	-163
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-103.859	-365.759
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-138.546	612.976
Zinsaufwendungen/Zinserträge (-)	2.556	5.242
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-1.596	-1.450
Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag (-)	-542	4.134
Ertragsteuerzahlungen (-) (inkl. Erstattungs-/Nachzahlungszinsen)	1.463	-10.673
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-169.326	266.950
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-595	-516
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-20.870	-14.421
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-825	-675
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	754	244
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	40.139	16
Erhaltene Zinsen	1	3
Erhaltene Dividenden	1.408	1.258
Cashflow aus Investitionstätigkeit	20.012	-14.091
Auszahlungen an Gesellschafter (Ausschüttungen) und Minderheitsgesellschafter	-5.400	-5.400
Auszahlungen für die Ausgabe von Darlehen	0	-20.000
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen	-64.674	-13.174
Einzahlungen aus der Tilgung von ausgegebenen Darlehen	20.000	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	30.000	20.000
Gezahlte Zinsen	-2.436	-4.221
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-22.510	-22.795
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-171.824	230.064
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode (inkl. WP des UV)	299.080	69.016
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	127.256	299.080
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	127.256	299.080
	127.256	299.080

Konzern-Eigenkapitalpiegel

zum 31. Dezember 2022

	31.12.2022	Vorjahr
	T€	T€
I. Gezeichnetes Kapital	90.695	90.695
II. Kapitalrücklage	183.001	183.001
III. Andere Gewinnrücklagen		
Vortrag	112	17.754
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	-17.642
Stand 31.12.	112	112
IV. Konzernbilanzergebnis		
Vortrag	-106.706	-45.421
Konzernjahresergebnis	26.536	-61.285
Stand 31.12.	-80.170	-106.706
V. Eigenkapital des Mutterunternehmens	193.638	167.102
VI. Nicht beherrschende Anteile	61.451	61.451
VII. Konzerneigenkapital	255.089	228.553

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Bayerngas GmbH (Muttergesellschaft) hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter der Registernummer HRB 5551 eingetragen.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter grundsätzlicher Beachtung der vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) aufgestellt. Bestehen nach HGB und DRS Wahlrechte hinsichtlich Bilanzierung oder Bewertung oder wurden nach DRS nur Empfehlungen ausgesprochen bzw. über gesetzliche Pflichtangaben hinausgehende Angaben verlangt, so wurden die Vorschriften des HGB angewandt.

In der Gliederung des Konzernabschlusses wurden Besonderheiten bei Energieversorgungsunternehmen durch die Erweiterung von Posten in der Bilanz berücksichtigt. Für die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierung

In den Konzernabschluss werden neben der Muttergesellschaft alle Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Bayerngas GmbH direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen folgende drei (Vorjahr: drei) Tochterunternehmen, die im Wege der Vollkonsolidierung miteinbezogen werden:

- bayernets GmbH, München
- Bayerngas Energy GmbH, München
- bayernugs GmbH, München

Equity-Bewertung

Beteiligungen an anderen Unternehmen, an denen die Bayerngas GmbH 20 bis 50 % der Kapitalanteile hält und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik ausüben kann, werden nach der Equity-Methode bilanziert (assoziierte Unternehmen).

Dem folgend wird die bayernservices GmbH, München, als as-

soziiertes Unternehmen wie in den Vorjahren at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Sonstiges

Beteiligungen, an denen weder die Mehrheit der Stimmrechte vorliegt noch ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik ausgeübt werden kann, sind im Konzernabschluss nach den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen ausgewiesen.

Der Anteilsbesitz ist im Konzernanhang gemäß § 313 Abs. 2 HGB aufgelistet.

Konsolidierungsgrundsätze

Stichtag

Der Konzernabschluss wurde auf den Stichtag 31. Dezember 2022 aufgestellt, der zugleich Bilanzstichtag des Mutterunternehmens und aller einbezogenen Tochterunternehmen ist.

Vollkonsolidierte Unternehmen

Die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH einbezogenen Tochterunternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und einheitlich nach den bei der Bayerngas GmbH geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung, d. h. die Verrechnung des Beteiligungsansatzes beim Mutterunternehmen mit dem auf die Anteile entfallenden Eigenkapital beim jeweiligen Tochterunternehmen, erfolgte für die vor dem 1. Januar 2010 erstkonsolidierten Gesellschaften nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung). Die Anschaffungswerte der Beteiligungen an den Tochterunternehmen wurden mit deren anteiligem Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Aufstellung des Konzernabschlusses bzw. zum Zeitpunkt des Zugangs der Beteiligung durch Erwerb oder Errichtung des Tochterunternehmens verrechnet.

Für das nach dem 1. Januar 2010 erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen erfolgt die Verrechnung von Beteiligungsansatz beim Mutterunternehmen und Eigenkapital beim Tochterunternehmen unter Beachtung der Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens (§ 301 Abs. 1 und 2 HGB).

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet (§ 303 HGB). Umsatzerlöse und andere betriebliche Erträge aus dem Leistungsverkehr zwischen den einbezogenen Unternehmen werden mit den entsprechenden Aufwendungen beim Leistungsempfänger verrechnet.

Zwischenergebniseliminierungen werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB vorgenommen.

Assoziierte Unternehmen

Die Anteile assoziierter Unternehmen werden at equity nach der Buchwertmethode berücksichtigt, wobei die Bewertung der Anteile zum Bilanzstichtag mit dem anteiligen Eigenkapital, erhöht oder vermindert um die anteiligen Ergebnisse und die Gewinnausschüttungen, erfolgt.

Währungsumrechnung

Eine Umrechnung auf in fremder Währung lautende Jahresabschlüsse war nicht vorzunehmen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (linear bzw. degressiv für Altbestände) bewertet. Die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden unter Berücksichtigung der nach § 255 Abs. 2 HGB einzubeziehenden Einzel- und Gemeinkosten ermittelt. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit dem niedrigeren beizulegenden Wert geboten ist. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250,00 € bis 1.000,00 € wurden bis 2018 in einem Sammelposten erfasst und jahrgangswise linear über fünf Jahre abgeschrieben. Ab 2019 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 800,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250,00 € werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Gesellschaft macht vom Komponentenansatz im Sinne des IDW-Rechnungslegungshinweises HFA 1.016 Gebrauch. Bei dieser Methode wird ein Vermögensgegenstand in seine wesentlichen Komponenten zerlegt. Die Ausgabe für den Ersatz einer Komponente wird nicht erfolgswirksam im Zeitpunkt der Ausgabe als Erhaltungsaufwand erfasst, sondern als nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert und anschließend über die Nutzungsdauer der betreffenden Komponente abgeschrieben.

Anteile an Beteiligungsunternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert.

Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt.

Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzung

Das gesamte Umlaufvermögen wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte sowie die Erdgasvorräte in Untertagespeichern werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Als Anschaffungskosten gilt dabei der aus den Zugängen fortlaufend ermittelte gleitende gewogene Durchschnittspreis. Die Abgänge erfolgen zum jeweils letzten zuvor ermittelten Durchschnittspreis.

Die übrigen Vorräte werden zu Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips aktiviert. Bestandsrisiken werden durch entsprechende Abwertungen Rechnung getragen.

Bei den zu Nominalwerten angesetzten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt. Im Hinblick auf das latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den korrespondierenden Schulden verrechnet. Die Verbuchung der Beitragszahlungen erfolgt direkt in den sonstigen Vermögensgegenständen (Nettomethode). Insofern ist keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen vorzunehmen. Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis von Mitteilungen des Versicherers mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital), der dem Zeitwert entspricht, zum Bilanzstichtag bewertet.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Seit dem Geschäftsjahr 2015 sind die Tochterunter-

nehmen Bayerngas Energy GmbH und *bayernugs* GmbH in das zentrale Cash-Pooling-System der Bayerngas GmbH eingebunden.

Abgrenzungen werden in Höhe der zeitanteiligen Vorleistung bzw. Zahlung bilanziert.

Passive latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von rund 30,5 % (Vorjahr: 30,5 %) zugrunde gelegt.

Investitionszuschüsse und empfangene Baukostenzuschüsse

Vereinnahmte Investitions- und Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Abschreibung des bezuschussten Wirtschaftsgutes aufgelöst.

Rückstellungen

Mit den Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird.

Langfristige Rückstellungen werden im Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bildung entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Einzelfragen zur handelsrechtlichen Bilanzierung von Verbindlichkeitsrückstellungen“ (IDW RS HFA 34) nach der Nettomethode (Rückstellungsbetrag nach Abzinsung) erfasst. Die erstmalige Bildung einer Rückstellung sowie die Erhöhung bzw. Auflösung der Rückstellung in den Folgeperioden werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung einer Rückstellung in den Folgeperioden werden gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB im Finanzergebnis gezeigt. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes an zwei aufeinanderfolgenden Abschlussstichtagen werden ebenfalls im Finanzergebnis dargestellt.

Für die Bewertung der Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematische Gutachten nach der Projected-Unit-Credit-Methode eingeholt. Bei ihrer Berechnung werden Trendannahmen hinsichtlich der künftigen Rentenentwicklung von 2 % (Vorjahr: 1 %) miteinbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die „Richttafeln 2018 G“

von Prof. Dr. Klaus Heubeck und als Rechnungszinsfuß der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dabei wurde der zum Zeitpunkt der Gutachten-Beauftragung prognostizierte Marktzinssatz für Dezember 2022 von 1,79 % (Vorjahr: Dezember 2021 von 1,87 %) zugrunde gelegt. Der sich im Geschäftsjahr gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des 10-Jahres-Durchschnittes statt des 7-Jahres-Durchschnittes beträgt zum Bilanzstichtag 107 T€ (Vorjahr: 161 T€). Der Unterschiedsbetrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde. Sie erfolgt nach den Grundsätzen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3. Die bestehenden Altersteilzeitregelungen sind als Blockmodell ausgestaltet. In die Berechnung der Verpflichtung sind Trendannahmen zur Gehaltsentwicklung von 5,0 % (Vorjahr: 1,8 %) und die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlage eingegangen. Als Rechnungszinsfuß wird der von der Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dabei wurde der zum Zeitpunkt der Gutachten-Beauftragung prognostizierte Marktzinssatz für Dezember 2022 von 1,45 % (Vorjahr: Dezember 2021 1,35 %) zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem konzerneinheitlichen Kassamittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Bewertungseinheiten

Bayerngas hat von dem Wahlrecht nach § 254 HGB Gebrauch gemacht, ökonomisch sinnvolle Sicherungsbeziehungen, die im Rahmen der Identifizierung, Analyse, Steuerung und Überwachung von Marktpreisrisiken aus dem Gas- und Stromhandel (bis 2021) durch das Risikomanagement der Bayerngas eingegangen werden, auch entsprechend bilanziell durch Bildung von Bewertungseinheiten nachzuvollziehen. Für die Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die sog. Einfrierungsmethode angewandt, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden. Falls die Bewertungseinheiten einen negativen Überhang aufgrund von Ineffektivitäten haben, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB und seine Entwicklung sind im folgenden Anlagengitter wiedergegeben:

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.2022 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Umbuchungen T€	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 31.12.2022 T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	870	0	0	0	870
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	24.473	579	300	13	24.765
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.046	0	0	0	1.046
4. Geleistete Anzahlungen	21	16	0	-13	24
	26.410	595	300	0	26.705
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	72.350	2.957	0	355	75.662
2. Erdgasleitungen	590.555	5.125	811	44	594.913
3. Technische Anlagen und Maschinen	203.579	9.179	0	1.076	213.834
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.263	571	974	0	8.861
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.821	6.634	97	-1.475	12.884
	883.568	24.466	1.882	0	906.154
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	85	3	0	0	88
2. Beteiligungen	161.319	825	157.067	0	5.077
3. Sonstige Ausleihungen	82	0	13	0	69
	161.486	828	157.080	0	5.234
	1.071.464	25.889	159.262	0	938.093

Die im Vorjahr unter den Beteiligungen ausgewiesene Beteiligung an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH mit Buchwert von 40.126 T€ gehört aus Sicht unseres Mutterunternehmens zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen. Die Beteiligung wurde im Geschäftsjahr veräußert.

Kumulierte Abschreibungen 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2022	Buchwerte 31.12.2022	Buchwerte 31.12.2021
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
870	0	0	0	870	0	0
21.892	1.056	300	0	22.648	2.117	2.582
1.046	0	0	0	1.046	0	0
0	0	0	0	0	24	21
23.808	1.056	300	0	24.564	2.141	2.603
27.389	1.832	0	0	29.221	46.441	44.961
344.755	12.879	129	0	357.505	237.408	245.800
137.515	9.276	0	0	146.791	67.043	66.063
7.057	749	974	0	6.832	2.029	2.207
0	97	97	0	0	12.884	7.821
516.716	24.833	1.200	0	540.349	365.805	366.852
0	0	0	0	0	88	85
116.941	0	116.941	0	0	5.077	44.378
0	0	0	0	0	69	82
116.941	0	116.941	0	0	5.234	44.545
657.465	25.889	118.441	0	564.913	373.180	414.000

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Stand 31.12.2022	Davon RLZ über 1 Jahr	Stand 31.12.2021	Davon RLZ über 1 Jahr
	T€	T€	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327.853	0	376.234	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	82.652	0	88.212	0
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.040	0	21.365	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	371.622	0	176.881	0
	784.167	0	662.692	0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten zum Bilanzstichtag Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 5.659 T€ (Vorjahr: 22.060 T€). Im Vorjahr waren Forderungen in Höhe von 668 T€ enthalten, die aus Sicht unserer Muttergesellschaft Stadtwerke München GmbH, München, Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen darstellen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen ausschließlich aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Geschäftsjahr entnehmfähige Gewinne aus einer Beteiligung an einer Personengesellschaft in Höhe von 1.550 T€ (Vorjahr: 1.365 T€) sowie Forderungen aus Liefer- und Leistungsbeziehungen. Im Vorjahr war die Ausreichung eines kurzfristigen Darlehens an ein Beteiligungsunternehmen in Höhe von 20.000 T€ enthalten.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen gezahlte Initial Margins aus Börsengeschäften und bilateral vereinbarte Sicherheitsleistungen in Höhe von insgesamt 364.773 T€ (Vorjahr: 166.993 T€) sowie Erstattungsansprüche aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 5.038 T€ (Vorjahr: 8.559 T€) ausgewiesen. Davon betreffen Steuererstattungsansprüche das Veranlagungsjahr 2022 mit 349 T€, das Veranlagungsjahr 2021 mit 3.381 T€ sowie aus Verlustrückträgen in die Jahre 2021 und 2020 mit 1.308 T€. Im Vorjahr waren neben den Steuerüberzahlungen des Veranlagungsjahres 2021 auch Erstattungsansprüche aus Feststellungen der finanzamtlichen Außenprüfung der Jahre 2012 bis 2015 für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 (Folgewirkung der Prüfungsfeststellungen) in Höhe von 5.178 T€ enthalten.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind insgesamt 92 T€ (Vorjahr: 170 T€) noch nicht abziehbare Vorsteuerbeträge enthalten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der Posten enthält im Wesentlichen abzugrenzende Zahlungen für Gaslieferungen, Dienstleistungen und sonstige Aufwendungen. Davon haben 54 T€ (Vorjahr: 25 T€) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals und seine Entwicklung werden im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Den Minderheitsgesellschaftern des Tochterunternehmens *bayernets* GmbH, die Stadtwerke München GmbH und die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, stehen als Kompensation für entgehende Gewinnausschüttungen Ausgleichszahlungen zu, die gewinnmindernd im Konzernjahresergebnis zu berücksichtigen sind. Diese betragen gemäß Konsortialvertrag vom 23. Februar 2017 bis zum Jahr 2021 jährlich insgesamt 5.400 T€. Aufgrund der künftigen Ertragsaussichten der *bayernets* GmbH wurde in der Gesellschafterversammlung vom 16. Dezember 2022 eine Minderung der Ausgleichszahlungen auf jährlich insgesamt 4.597 T€ mit Wirkung ab 1. Januar 2022 beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 28. Dezember 2022.

Das ausgewiesene auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Eigenkapital in Höhe von 61.451 T€ setzt sich aus den Einzahlungen der Minderheitsgesellschafter in das Stammkapital (692 T€) und die Kapitalrücklagen (Agio von 60.739 T€) sowie der anteiligen Zurechnung der Gewinnrücklagen der *bayernets* GmbH von 20 T€ zusammen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse und empfangene Baukostenzuschüsse

Im Geschäftsjahr wurde ein Investitionskostenzuschuss für ein künftiges Wasserstoffprojekt vereinnahmt. Die von Stadtwerken, Weiterverteilern und Industriekunden erhaltenen und vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden entsprechend der Abschreibung des bezuschussten Wirtschaftsgutes aufgelöst.

Steuerrückstellungen

Die im Vorjahr für noch ausstehende Gewerbesteuernachforderungen des Veranlagungsjahres 2019 gebildeten Steuerrückstellungen wurden im Geschäftsjahr nach Veranlagung vollständig verbraucht.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Gasbezugs- und Netzentgeltrechnungen in Höhe von 94.567 T€ (Vorjahr: 53.236 T€), Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften in Höhe von 14.794 T€ (Vorjahr: 43.517 T€), eine Rückstellung aus der Bewertungseinheit Gas in Höhe von 325 T€ (Vorjahr: 11.056 T€), Rückstellungen für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV in Höhe von 31.707 T€ (Vorjahr: 28.087 T€), eine Risikovorsorge aufgrund einer Kundeninsolvenz in Höhe von 7.233 T€ (Vorjahr: 7.233 T€), eine erstmals gebildete Restrukturierungsrückstellung von 8.800 T€ sowie ausstehende Rechnungen für Instandsetzungs- und Erhaltungsmaßnahmen im Netzbereich und Personalkosten enthalten.

Bayerngas GmbH ist ferner verpflichtet, die Kosten zur Beseitigung der Obertageanlagen, die Rekultivierung der betroffenen Grundstücksflächen und die Beseitigung der Altlasten für den Speicher Wolfersberg zu tragen. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich inkl. der Kosten für den Rückbau der Gemeinschaftsanlagen mit der NAFTA Speicher GmbH & Co. KG, Schechen, und unter Berücksichtigung einer Preissteigerungsrate von 2,5 % auf rund 4,6 Mio. €. Hierfür wird eine Ansammlungsrückstellung gebildet, die zum Bilanzstichtag 3.731 T€ (Vorjahr: 3.556 T€) beträgt.

Die in den Vorjahren gebildete Rückstellung in Höhe von 11.378 T€ für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften hinsichtlich eines langfristigen Gasspeichervertrages resultierte aus einer Rabattregelung im Rahmen der kommissionsweisen Weiterverrechnung der Kosten an das Tochterunternehmen *bayernugs* GmbH, die im Jahr 2022 gekündigt wurde. Die Rückstellung war insoweit im Geschäftsjahr aufzulösen.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 734 T€ (Vorjahr: 633 T€) wurde mit den bestehenden Rückdeckungsansprüchen in Höhe von 399 T€ (Vorjahr: 289 T€) verrechnet.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	Gesamt	Davon RLZ bis zu 1 Jahr	Davon RLZ 1–5 Jahre	Davon RLZ über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	168.043	15.482	63.545	89.016
	(202.795)	(64.780)	(55.085)	(82.930)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116.452	116.452	0	0
	(224.550)	(224.550)	(0)	(0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	83.472	83.472	0	0
	(94.278)	(94.278)	(0)	(0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.063	9.063	0	0
	(0)	(0)	(0)	(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	489.181	297.282	191.899	0
	(521.011)	(428.711)	(92.300)	(0)
– Davon aus Steuern	14.169			
	(16.517)			
– Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7			
	(0)			
Summe Verbindlichkeiten	866.211	521.751	255.444	89.016
	(1.042.634)	(812.319)	(147.385)	(82.930)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 5.030 T€ (Vorjahr: 5.690 T€) durch Grundpfandrechte gesichert.

Im Vorjahr wurde vom Tochterunternehmen *bayernets* GmbH zur Finanzierung des an das Beteiligungsunternehmen Trading Hub Europe GmbH ausgereichten Darlehens ein unbesicherter Geldmarktkredit bei der Skandinaviska Enskilda Banken AB (publ) Frankfurt Branch Accounts Payable in Höhe von 20.000 T€ in Anspruch genommen. Die Rückzahlung erfolgte im Juni 2022.

Mit Finanzierungsvertrag vom 20. September 2016 erteilte ein Bankenconsortium aus vier Kreditinstituten dem Tochterunternehmen *bayernets* GmbH eine Gesamtkreditzusage in Höhe von 177.800 T€ zur Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen. Die Kredite haben eine Laufzeit von 15 Jahren und eine variabel ausgestaltete Zinsstruktur. Die Tilgung erfolgt seit 31. Dezember 2019 quartalsweise. Zum Bilanzstichtag waren aus der Gesamtkreditzusage 17.400 T€ noch nicht abgerufen worden.

Den Konzernunternehmen standen zum 31. Dezember 2022 von Kreditinstituten eingeräumte Kreditlinien (ohne Avale) in Höhe von 67.000 T€ (Vorjahr: 107.000 T€) zur Verfügung, die nach einer Darlehenstilgung in 2022 in Höhe von 31.500 T€ zum Bilanzstichtag in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 31.500 T€) in Anspruch genommen wurden. Außerdem bestanden Kreditlinien für Avale in Höhe von 53.100 T€ (Vorjahr: 58.100 T€), die mit 5.379 T€ (Vorjahr: 27.027 T€) beansprucht wurden.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind keine Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von 2.681 T€ (Vorjahr: 3.149 T€) die Verpflichtung aus der Ausgleichszahlung gegenüber einer Minderheitsgesellschafterin der *bayernets* GmbH und im Übrigen Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

Bei den ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, han-

delt es sich ausschließlich um Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus erhaltenen Marginzahlungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Clearingbank von insgesamt 461.850 T€ (Vorjahr: 476.949 T€) enthalten. Ferner wird darin die Verpflichtung aus der Ausgleichszahlung an eine Minderheitsgesellschafterin der *bayernets* GmbH in Höhe von 704 T€ (Vorjahr: 827 T€) ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzung

Der Posten enthält bereits im Geschäftsjahr zugeflossene Abschlagszahlungen für Speicherentgelte, Gaslieferungen und Transportentgelte des Jahres 2023. Davon haben 1.388 T€ (Vorjahr: 1.512 T€) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung

Umsatzerlöse

	2022	2021
	T€	T€
1. Erlöse Gasverkauf	3.356.640	2.781.298
2. Erlöse Stromverkauf	0	2.901
3. Erlöse Speicherung	4.722	0
4. Erlöse Transport	141.135	126.987
5. Erlöse Energiedienstleistungen	577	644
6. Sonstige Umsatzerlöse	44	387
	3.503.118	2.912.217

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 29.160 T€ (Vorjahr: 1.246 T€) und weiterer periodenfremder Posten in Höhe von 260 T€ (Vorjahr: 258 T€). Im Vorjahr waren noch Erträge aus vereinnahmten Optionsprämien in Höhe von 2.788 T€ ausgewiesen. Die Erträge aus Währungskursgewinnen beliefen sich auf 20 T€ (Vorjahr: 82 T€).

Materialaufwand

Im Materialaufwand sind neben den Gasbezugskosten (im Vorjahr auch Strombezugskosten) Aufwendungen für Fremdleistungen insbesondere für Speicherung und Transporte, den Betrieb und Unterhalt des Speichers und des Gastransportnetzes sowie die Biogaskostenerstattungen an nachgelagerte Netzbetreiber und die Ausgleichszahlungen an andere Fernleitungsnetzbetreiber erfasst. Die Position enthält zudem den Aufwand für Zuführungen zu Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Personalaufwand

	2022	2021
	T€	T€
1. Löhne und Gehälter	19.903	19.539
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.777	4.412
– Davon für Altersversorgung	1.585	1.209
	24.680	23.951

In den vollkonsolidierten Unternehmen waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 213 Mitarbeiter (Vorjahr: 216 Mitarbeiter) beschäftigt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten neben der Zuführung zu einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 8.800 T€ (Vorjahr: 0 T€) und Geldverkehrskosten (insbesondere Verwahrtgelte positiver Bankguthaben) in Höhe von 4.650 T€ (Vorjahr: 831 T€) vor allem Aufwendungen für Vertrieb, Marketing und Kommunikation, Beratungsleistungen, Versicherungen und Beiträge, Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Personalnebenkosten. Ferner wurden in dieser Position Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 5.262 T€ (Vorjahr: 1.287 T€) gebucht, wovon 5.064 T€ aufgrund einer Vorgabe unserer Muttergesellschaft Stadtwerke München GmbH, München, veranlasst sind. Im Vorjahr war eine zusätzliche Risikovorsorge aufgrund einer Kundeninsolvenz in Höhe von 7.233 T€ sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 137 T€ enthalten. Aufwendungen aus Währungskursverlusten sind in Höhe von 66 T€ (Vorjahr: 21 T€) berücksichtigt.

Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinne aus der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen, in Höhe von 1.543 T€ (Vorjahr: 1.408 T€).

Das Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen setzt sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

	2022	2021
	T€	T€
bayernservices GmbH		
Ergebnis aus anteiliger Equity-Bewertung	3	–8
Ausschüttung aus anteiligem Vorjahresergebnis	50	50
Ergebnis aus assoziiertem Unternehmen	53	42

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen werden steuerliche Erstattungszinsen von 173 T€ (Vorjahr: 84 T€) ausgewiesen, die Steuererstattungen für den Betriebsprüfungszeitraum 2012 bis 2015 sowie Steuererstattungen der Geschäftsjahre 2016 bis 2019 betreffen. Ferner sind Zinserträge aus Auswirkungen von Zinssatzänderungen aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 125 T€ (Vorjahr: 0 T€) enthalten.

Im Vorjahr waren auf den Beteiligungsansatz an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, außerplanmäßige Abschreibungen von 28.941 T€ auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden. Als beizulegender Wert wurde dabei der im Geschäftsjahr 2022 tatsächlich realisierte Verkaufserlös aus dem Verkauf der Beteiligung zugrunde gelegt.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen nach § 253 Abs. 2 HGB von 373 T€ (Vorjahr: 455 T€) sowie aus Auswirkungen von Zinssatzänderungen aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 37 T€ (Vorjahr: 432 T€). Im Vorjahr sind darin ferner steuerliche Nachzahlungszinsen in Höhe von 131 T€ aus Steuernachzahlungen aufgrund der Feststellungen der Betriebsprüfung der Jahre 2012 bis 2015 gebucht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Bayerngas GmbH (Organträger) und den Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH, *bayernets* GmbH und *bayernugs* GmbH besteht jeweils ein ertragsteuerliches Organisationsverhältnis. Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Steuererstattungen früherer Jahre in Höhe von 1.398 T€ (Vorjahr: Steueraufwendungen von 2.946 T€ für die laufende Besteuerung des Vorjahres und von 183 T€ für frühere Jahre) für die bei der Organträgerin anfallenden Ertragsteuern des gesamten Organkreises und mit 856 T€ (Vorjahr: 1.005 T€) die bei der *bayernets* GmbH angefallenen Steuern vom Einkommen auf die geleisteten Ausgleichszahlungen an die Minderheitsgesellschafter der Tochtergesellschaft.

Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen im Bereich des Sach- und Finanzanlagevermögens, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Rückstellungen, der sonstigen Verbindlichkeiten sowie der steuerlichen Verlustvorträge führen im Saldo zu aktiven latenten Steuern, die in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert werden.

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der Bayerngas GmbH (Organträgerin) und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden innerhalb des Organkreises anfallende aktive und passive latente Steuern insgesamt bei der Organträgerin erfasst, die auch das Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern ausübt. Ertragsteuerumlagen innerhalb des Organkreises sind nicht vereinbart.

Sonstige Angaben

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die zum Bilanzstichtag auf Fremdwährung lauten, beträgt 1.806 T€ (Vorjahr: 1.969 T€), der der Fremdwährungsverbindlichkeiten 13 T€ (Vorjahr: 16 T€).

Haftungsverhältnisse

An Counterparts der Vertriebs- und Handelstochter Bayerngas Energy GmbH waren zum Bilanzstichtag fünf (Vorjahr: fünf) Patronatserklärungen mit einem Haftungsvolumen zum Stichtag von 8,7 Mio. € (Vorjahr: 29,2 Mio. €) für Verbindlichkeiten der Bayerngas Energy GmbH ausgereicht.

Ferner sind mit zwei (Vorjahr: zwei) Kunden des Tochterunternehmens Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen, mit denen keine Geschäftsbeziehungen zum Bilanzstichtag bestanden. Im Vorjahr lagen aufgrund von Marktpreisentwicklungen für die Garantieübernahme zu einem Kunden Geschäfte mit negativen Mark-to-Markets von 1,5 Mio. € vor.

Aufgrund des Geschäftsverlaufs bei dem Tochterunternehmen sind Risiken für eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen bei Bilanzerstellung nicht erkennbar.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf 37.645 T€ (Vorjahr: 34.330 T€). Sie beinhalten im Wesentlichen ein Bestellobligo aus bereits abgeschlossenen Verträgen für die Investitionsprojekte „MONACO“, die Verdichterstation Wertingen und die Gashochdruckleitung „Augusta“ in Höhe von 8.038 T€ (Vorjahr: 15.660 T€) sowie Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, Wartungsverträgen und der noch nicht eingeforderten Einlage der bayernservices GmbH. Gegenüber verbundenen oder assoziierten Unternehmen lagen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 695 T€ (Vorjahr: 794 T€) vor.

Am 22. September 2016 unterzeichnete das Tochterunternehmen *bayernets* GmbH einen Fremdfinanzierungsvertrag mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von 177,8 Mio. €. Die Kredite dienen der Finanzierung langfristiger Investitionsmaßnahmen, insbesondere der Gashochdruckleitung „MONACO“ sowie der Verdichterstation Wertingen. Die Unternehmensfinanzierung wurde zu gleichen Teilen durch ein Bankenkonsortium, bestehend aus zusammen vier Geschäfts- und Landesbanken, übernommen.

Während der 15-jährigen Kreditlaufzeit fungiert die Bayerische Landesbank als Konsortialagent. Die Tilgung ist quartalsweise zu entrichten. Die Zinsstruktur ist variabel ausgestaltet. Zwecks Minimierung der daraus resultierenden Zinsänderungsrisiken erfolgt mit jeder Inanspruchnahme der Abschluss von Zinssicherungsgeschäften.

Die Bayerngas GmbH und die *bayernets* GmbH sind jeweils Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e. V., München, und gewähren ihren Mitarbeitern sowie im Falle der Bayerngas GmbH auch ehemaligen Mitarbeitern, die im Rahmen konzerninterner Umstrukturierungen in das Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH gewechselt sind, eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K).

Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem ATV-K gegenüber den anspruchsberechtigten Mitarbeitern sind die Bayerngas GmbH und die *bayernets* GmbH außerdem Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK).

Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Abrechnungsverband I im Rahmen einer Mischfinanzierung aus Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren. Die vom Arbeitgeber zu tragenden Regelsätze betragen seit Januar 2013 3,75 % für Umlagen und 4,0 % für den Zusatzbetrag. Die umlagepflichtige Gehaltssumme betrug in 2022 14,1 Mio. € für 194 Mitarbeiter (Vorjahr: 14,0 Mio. € für 205 Mitarbeiter). Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Geschäftsjahr 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Derivative Finanzinstrumente

Kategorie/Art	Umfang	Beizulegender Zeitwert 31.12.2022		Bewertungsmethode
	T€	T€ (positiv)	T€ (negativ)	
Zinsbezogene Geschäfte¹				
Zinsswap	23.681	2.317		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	31.160	2.863		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	15.580	1.637		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	7.790	833		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	23.370	2.799		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	20.000	1.425		Modell: DCF-Methode
Zinsswap	10.000	29		Modell: DCF-Methode

¹ In den Bewertungseinheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten.

Bildung von Bewertungseinheiten

Schwebende Absatz- und Beschaffungsverträge

Die Bewertung der von der Gesellschaft abgeschlossenen physischen (Vorjahr: und derivativen) Geschäfte – ohne erwartete Transaktionen – erfolgt in kalenderjahresbezogenen Makro-Hedges. Durch die zusätzliche Bildung einzelner Gruppen (im Vorjahr getrennt nach den Commodities Gas und Strom) wird die risikokompensierende Wirkung von Grundgeschäften und Grundgeschäften, die auch Sicherungsinstrumente sein können, zusammengefasst.

Zum Stichtag ergeben sich aus schwebenden Absatz- und Beschaffungsverträgen (inkl. Speicherverträgen) und dem Arbeitsgasvolumen im Erdgasspeicher Wolfersberg Makro-Hedges „Gas“ für die Kalenderjahre 2023 bis 2026.

Mit der Bildung der oben genannten Makro-Bewertungseinheiten werden finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Preisänderungsrisiken abgesichert.

Das durch die Bildung der Makro-Hedges vermiedene Risiko beträgt im Gasgeschäft zum Stichtag insgesamt rund 4.118,3 Mio. € (Vorjahr: 7.114,9 Mio. €). Dem summierten negativen Marktwert aus schwebenden Absatz- und Beschaffungsgeschäften im Gesamtumfang von 55,8 TWh (Vorjahr: 130,9 TWh) Erdgas steht ein insgesamt positiver Marktwert von rund 4.143,9 Mio. € (Vorjahr: 7.142,9 Mio. €) aus schwebenden Absatz- und Beschaffungsgeschäften im Gesamtumfang von 48,9 TWh (Vorjahr: 123,3 TWh) Erdgas gegenüber.

Die Rückstellung für Bewertungseinheiten beträgt zum Stichtag rund 0,3 Mio. € (Vorjahr: 11,1 Mio. €).

Die Sicherungsabsicht besteht bei Makro-Hedges auf unbestimmte Zeit. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit der Makro-Hedges liegt ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem vor. Verantwortlichkeiten, Handlungsrahmen sowie ein Limitsystem sind in der Risikostrategie 2022 dokumentiert. Die Überwachung erfolgt handelstäglich auf Basis verschiedener Steuerungsgrößen. Zentrale Steuerungsgröße ist dabei der Value at Risk (VaR).

Das Marktpreisrisiko wird handelstäglich durch den VaR mit einem Konfidenzniveau von 95 % ermittelt. Darüber hinaus erfolgt eine commodityscharfe Berechnung des Mark-to-Market (MtM) und der Gewinne und Verluste (P&Ls) sowie die Überprüfung der Einhaltung der vorgegebenen Limite und der Risikokapitalauslastung.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken aus dem oben genannten Fremdfinanzierungsvertrag vom 22. September 2016 wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) über ein Gesamtvolumen in Höhe von 160.400 T€ abgeschlossen. Das Darlehen sowie die Zinssicherungsgeschäfte wurden bilanziell zu Mikro-Hedges zusammengefasst.

Die Zinsswaps weisen zum Stichtag einen positiven Marktwert von 11.903 T€ (Vorjahr: negativer Marktwert von 3.579 T€) aus.

Während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften besteht eine Sicherungsbeziehung. Die prospektive Wirksamkeit wird mit der sog. Critical-Term-Match-Methode nachgewiesen. Für die Vergangenheit lässt sich die Wirksamkeit anhand sich ausgleichender Zahlungsströme nachweisen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen getätigt.

Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Mit der Trading Hub Europe GmbH konnte bereits Ende Januar 2023 ein Anschlussvertrag zur weiteren Nutzung von rund 75 % der Speicherkapazitäten des Erdgasspeichers Wolfersberg für das Speicherjahr 2023/2024 abgeschlossen werden.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und wesentlichen Beteiligungen

(Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB)

	Anteil	Stammkapital 31.12.	Eigenkapital 31.12.	Jahresergebnis	Bezugsjahr
	%	T€	T€	T€	
Anteile an verbundenen Unternehmen					
bayernets GmbH, München ¹	59,1	1.692	150.211	0	2022
Bayerngas Energy GmbH, München ¹	100,0	22.200	25.900	0	2022
bayernugs GmbH, München ¹	100,0	100	100	0	2022
Beteiligungen					
Assoziierte Unternehmen					
bayernservices GmbH, München	50,0	200	175	105	2022

¹Ergebnisabführungsvertrag mit Bayerngas GmbH.

Mit notariellem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 8. April 2022 wurde die Veräußerung sämtlicher Geschäftsanteile (19,9 %) an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, vereinbart. Die Veräußerung an das verbundene Unternehmen SWM Gasbeteiligungs GmbH wurde mit Eintritt sämtlicher aufschiebender Bedingungen und der Entrichtung der Kaufpreiszahlung durch schriftliche Bestätigung vom 15. Juni 2022 wirksam.

Der erzielte Veräußerungserlös entspricht dem Bilanzansatz des Vorjahres in Höhe des niedrigeren beizulegenden Wertes von 40,1 Mio. € nach Berücksichtigung der im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung von 28,9 Mio. €.

Bezüge für aktive und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sowie Aufsichtsräte des Mutterunternehmens

Pensionszahlungen an ehemalige Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene wurden in Höhe von 253 T€ (Vorjahr: 254 T€) geleistet. Die Rückstellung hierfür beträgt zum Bilanzstichtag 3.064 T€ (Vorjahr: 2.973 T€).

Die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Muttergesellschaft unterbleiben analog § 286 Abs. 4 HGB.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf 32 T€ (Vorjahr: 27 T€).

Konzernabschluss

Die Bayerngas GmbH stellt als Mutterunternehmen für den kleinsten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss auf, der beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zur Veröffentlichung eingereicht wird.

Die Stadtwerke München GmbH, München, (HRB 121920) ist zum 31. Dezember 2022 an der Bayerngas GmbH mittelbar zu 56,3 % (Vorjahr: 56,3 %) beteiligt und erstellt auf diesen Stichtag einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Bayerngas GmbH sowie ihre Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung nach den Vorschriften der §§ 290ff. HGB miteinbezogen werden. Der Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Gesamthonorare des beauftragten Abschlussprüfers PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Duisburg, betragen für das Geschäftsjahr 2022:

	2022	2021
	T€	T€
Abschlussprüfungsleistungen	106	109
Sonstige Leistungen	0	125
	106	234

München, 23. März 2023

Der Geschäftsführer

Günter Bauer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Bayerngas GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, dem Konzern-Eigenkapital-spiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Bayerngas GmbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weiter-

gehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, 23. März 2023

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Hünger	Pentschev
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

(Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 [Konzernbilanzsumme 1.302.035 T€; Konzernjahresüberschuss 31.133 T€] und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Bayerngas GmbH AG, München.)

Bericht des Aufsichtsrats

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte sowie durch ausführliche Erläuterungen in vier Aufsichtsratssitzungen über die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Auf Empfehlung des Aufsichtsrates hatte die Gesellschafterversammlung mit Beschlussfassung vom 12. Mai 2022 für das Geschäftsjahr 2022 die PKF Fasselt Partnerschaft mbB, Wirtschaftsprüfungs und Steuerberatungsgesellschaft, als Abschlussprüfer gewählt.

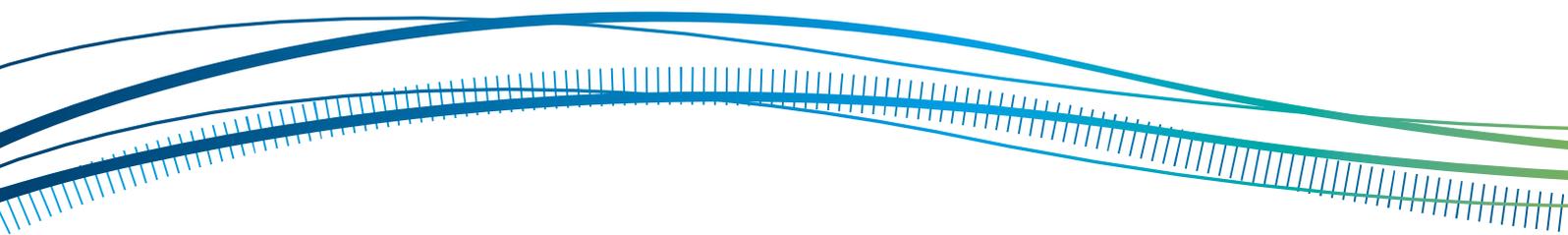
Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der Bayerngas GmbH sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft worden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde jeweils erteilt. Die Prüfungsberichte haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Dieser hat von den Ergebnissen der Prüfungen zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2022 vorgelegten Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht für die Bayerngas GmbH und den Bayerngas-Konzern geprüft, billigt diesen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Billigung des zusammengefassten Lageberichtes.

Den von der Geschäftsführung vorgelegten Konzernabschluss hat der Aufsichtsrat geprüft und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 zu billigen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

München, 25. Mai 2023
Dr. Thomas Meerpohl
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Jahresabschluss der Bayerngas GmbH

<u>Bilanz</u>	<u>58</u>
<u>Gewinn-und-Verlust-Rechnung</u>	<u>60</u>
<u>Anhang</u>	<u>62</u>
<u>Erläuterungen zur Bilanz</u>	<u>64</u>
<u>Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung</u>	<u>69</u>
<u>Sonstige Angaben</u>	<u>71</u>
<u>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</u>	<u>74</u>

Bilanz der Bayerngas GmbH

zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022		Vorjahr
	€	€	T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	327.348,00		332
2. Geleistete Anzahlungen	23.980,50		8
		351.328,50	340
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.800.530,12		5.923
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	85.176,00		115
		5.885.706,12	6.038
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.609.264,88		78.734
2. Beteiligungen	4.583.631,44		3.759
3. Sonstige Ausleihungen	57.179,63		65
		43.250.075,95	82.558
		49.487.110,57	88.936
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.878.648,97		52.938
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.550.000,00		1.365
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.904.054,62		8.892
		51.332.703,59	63.195
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		97.905.304,62	287.255
		149.238.008,21	350.450
C. Rechnungsabgrenzungsposten		190.082,39	293
		198.915.201,17	439.679

PASSIVA	31.12.2022		Vorjahr
	€	€	T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	90.695.150,00		90.695
II. Kapitalrücklage	105.832.005,22		105.832
III. Ergebnisvortrag	-105.633.514,64		-44.552
IV. Jahresergebnis	31.597.575,96		-61.081
		122.491.216,54	90.894
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		287.563,50	0
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen	3.962.400,00		3.848
2. Steuerrückstellungen	0,00		2.052
3. Sonstige Rückstellungen	8.421.681,60		15.548
		12.384.081,60	21.448
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.958.650,00		35.513
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.098.957,54		1.146
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.648.037,33		262.377
4. Sonstige Verbindlichkeiten	4.046.694,66		28.301
– Davon aus Steuern 2.864.549,87 € (Vorjahr: 26.812 T€)			
– Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2,99 €			
(Vorjahr: 0 T€)		63.752.339,53	327.337
		198.915.201,17	439.679

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 der Bayerngas GmbH, München

	2022	Vorjahr
	€	T€
1. Umsatzerlöse	9.210.732,32	8.308
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.939.648,53	796
	20.150.380,85	9.104
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-168.564,73	-165
	-168.564,73	-165
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.612.322,80	-3.401
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.154.571,92	-821
– Davon für Altersversorgung € –587.310,75 (Vorjahr: T€ –228)		
	-4.766.894,72	-4.222
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-347.332,29	-375
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.417.521,93	-4.814
Betriebsergebnis	4.450.067,18	-472
7. Erträge aus Beteiligungen	1.593.147,11	1.458
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	32.806.051,62	11.202
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	953,39	1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	965.508,99	143
– Davon aus verbundenen Unternehmen € 65.380,50 (Vorjahr: T€ 123)		
– Davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 14.333,56 (Vorjahr: T€ 0)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	-28.941
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-9.023.789,42	-39.934
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-591.210,04	-1.462
– Davon an verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vorjahr: T€ –262)		
– Davon aus der Auf-/Abzinsung von Rückstellungen € –154.693,08 (Vorjahr: T€ –484)		
Finanzergebnis	25.750.661,65	-57.533

	2022	Vorjahr
	€	T
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.200.728,83	-58.005
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.397.633,58	-3.129
15. Ergebnis nach Steuern	31.598.362,41	-61.134
16. Sonstige Steuern	-786,45	53
17. Jahresergebnis	31.597.575,96	-61.081

Anhang

der Bayerngas GmbH, München, für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Angaben

Die Bayerngas GmbH hat ihren Sitz in München und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes München unter der Registernummer HRB 5551 eingetragen.

Die Bayerngas GmbH fungiert seit der regulatorisch veranlassten Übertragung der Vertriebsaktivitäten auf die Bayerngas Energy GmbH, München, und der Funktion des Speicherbetreibers auf die *bayernugs* GmbH, München, als Managementholding, die Managementleistungen und Dienstleistungen innerhalb der Unternehmensgruppe erbringt.

Die weiterhin im Eigentum der Bayerngas GmbH stehenden örtlichen technischen Betriebsanlagen des Erdgasspeichers Wolfersberg sind an die *bayernugs* GmbH verpachtet; sämtliche Nutzungsrechte aus dem bestehenden, langfristigen Speichervertrag standen im Geschäftsjahr der *bayernugs* GmbH zur Erfüllung ihrer Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Der hierzu mit der *bayernugs* GmbH abgeschlossene „Vertrag zur kommissionsweisen Zurverfügungstellung von Speicherleistungen“ wurde mit Änderungsvereinbarung vom 23. Dezember 2016 bis zum Laufzeitende des langfristigen Speichervertrages zum 31. März 2027 verlängert.

Der Jahresabschluss der Bayerngas GmbH wurde nach den allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften der §§ 238ff. HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 bis 278 HGB) sowie unter Beachtung der Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Energiewirtschaftsgesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sind mit den um planmäßige lineare Abschreibungen geminderten Anschaffungskosten bewertet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (linear bzw. degressiv für Altbestände) bewertet.

Für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über 250,00 € bis 1.000,00 € wurden bis 2018 in einem Sammelposten erfasst und jahrgangswise linear über fünf Jahre abgeschrieben. Ab 2019 werden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 800,00 € im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250,00 € werden sofort als Aufwand erfasst.

Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert aktiviert.

Die verzinslichen Ausleihungen sind zum Nominalwert angesetzt.

Bei den zu Nominalwerten angesetzten Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt. Im Hinblick auf das latente Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den korrespondierenden Schulden verrechnet. Die Verbuchung der Beitragszahlungen erfolgt direkt in den sonstigen Vermögensgegenständen (Nettomethode). Insofern ist keine Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen vorzunehmen. Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis von Mitteilungen des Versicherers mit dem jeweiligen Aktivwert (Deckungskapital), der dem Zeitwert entspricht, zum Bilanzstichtag bewertet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Seit 2015 sind die Tochtergesellschaften Bayerngas Energy GmbH und *bayernugs* GmbH über ein Cash-Pooling-System finanziell in die Bayerngas GmbH eingebunden. Die im Rahmen des Cash-Poolings dem bei der Muttergesellschaft geführten zentralen Cash-Pool-Konto gutgeschriebenen bzw. belasteten liquiden Mittel werden als Forderung gegen bzw. Verbindlichkeit gegenüber den Tochterunternehmen ausgewiesen.

Abgrenzungen werden in Höhe der zeitanteiligen Vorleistungen bzw. Zahlungen bilanziert.

Das zum Nennwert bilanzierte gezeichnete Kapital entspricht dem Gesellschaftsvertrag und der Eintragung im Handelsregister.

Mit den Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in ausreichendem Maße Rechnung getragen. Sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird.

Langfristige Rückstellungen werden im Zeitpunkt ihrer erstmaligen Bildung entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Einzelfragen zur handelsrechtlichen Bilanzierung von Verbindlichkeitsrückstellungen“ (IDW RS HFA 34) nach der Nettomethode (Rückstellungsbetrag nach Abzinsung) erfasst. Die erstmalige Bildung einer Rückstellung sowie die Erhöhung bzw. Auflösung der Rückstellung in den Folgeperioden werden im operativen Ergebnis ausgewiesen. Erträge und Aufwendungen aus der Ab- und Aufzinsung einer Rückstellung in den Folgeperioden werden gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB im Finanzergebnis gezeigt. Auswirkungen aus Änderungen des Abzinsungssatzes an zwei aufeinanderfolgenden Abschlussstichtagen werden ebenfalls im Finanzergebnis dargestellt.

Für die Bewertung der Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematische Gutachten nach der Projected-Unit-Credit-Methode eingeholt. Bei ihrer Berechnung werden Trendannahmen hinsichtlich der künftigen Rentenentwicklung von 2 % (Vorjahr: 1 %) miteinbezogen. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und als Rechnungszinsfuß der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dabei wurde der zum Zeitpunkt der Gutachten-Beauftragung prognostizierte Marktzinssatz für Dezember 2022 von 1,79 % (Vorjahr: Dezember 2021 von 1,87 %) zugrunde gelegt. Der sich im Geschäftsjahr gemäß § 253 Abs. 6 HGB ergebende Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des 10-Jahres-Durchschnittes statt des 7-Jahres-Durchschnittes beträgt zum Bilanzstichtag 107 T€ (Vorjahr: 161 T€). Der Unterschiedsbetrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Der Bewertung der Altersteilzeitverpflichtung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Sie erfolgt nach den Grundsätzen der IDW-Stellungnahme IDW RS HFA 3. Die bestehenden Altersteilzeitregelungen sind als Blockmodell ausgestaltet. In die Berechnung der Verpflichtung sind Trendannahmen zur Gehaltsentwicklung von 5,00 % (Vorjahr: 1,80 %) und die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlage eingegangen. Als Rechnungszinsfuß ist der von der Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt, zu-

grunde gelegt worden. Dabei wurde der zum Zeitpunkt der Gutachten-Beauftragung prognostizierte Marktzinssatz für Dezember 2022 von 1,45 % (Vorjahr: Dezember 2021 1,35 %) zugrunde gelegt.

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive latente Steuern aus unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive latente Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Der Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von rund 30,5 % (Vorjahr: 30,5 %) zugrunde gelegt. In die Berechnung werden aufgrund der zwischen der Bayerngas GmbH und den Tochtergesellschaften bestehenden ertragsteuerlichen Organisationsformen auch bei den Tochterunternehmen auftretende temporäre Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen einbezogen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB und seine Entwicklung sind im folgenden Anlagengitter wiedergegeben:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2022 €
	Vortrag 01.01.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	10.809.419,15	152.065,02	217.635,85	0,00	10.743.848,32
2. Geleistete Anzahlungen	7.900,00	16.080,50		0,00	23.980,50
	10.817.319,15	168.145,52	217.635,85	0,00	10.767.828,82
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.432.392,02			0,00	13.432.392,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.808.386,37			0,00	37.808.386,37
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.585.318,99	39.138,27	251.846,26	0,00	2.372.611,00
	53.826.097,38	39.138,27	251.846,26	0,00	53.613.389,39
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	195.676.560,39		157.067.295,51	0,00	38.609.264,88
2. Beteiligungen	3.758.631,44	825.000,00		0,00	4.583.631,44
3. Sonstige Ausleihungen	64.521,24		7.341,61	0,00	57.179,63
	199.499.713,07	825.000,00	157.074.637,12	0,00	43.250.075,95
	264.143.129,60	1.032.283,79	157.544.119,23	0,00	107.631.294,16

Vortrag 01.01.2022 €	Abschreibungen d. Geschäftsjahres €	Abgänge €	Umbuchungen €	Kumulierte Abschreibungen		Buchwert Stand am 31.12.2021 €
				Stand am 31.12.2022 €	Stand am 31.12.2022 €	
10.477.489,15	156.647,02	217.635,85	0,00	10.416.500,32	327.348,00	331.930,00
0,00			0,00	0,00	23.980,50	7.900,00
10.477.489,15	156.647,02	217.635,85	0,00	10.416.500,32	351.328,50	339.830,00
7.509.101,90	122.760,00		0,00	7.631.861,90	5.800.530,12	5.923.290,12
37.808.386,37			0,00	37.808.386,37	0,00	0,00
2.471.355,99	67.925,27	251.846,26	0,00	2.287.435,00	85.176,00	113.963,00
47.788.844,26	190.685,27	251.846,26	0,00	47.727.683,27	5.885.706,12	6.037.253,12
116.941.145,66		116.941.145,66	0,00	0,00	38.609.264,88	78.735.414,73
0,00			0,00	0,00	4.583.631,44	3.758.631,44
0,00			0,00	0,00	57.179,63	64.521,24
116.941.145,66	0,00	116.941.145,66	0,00	0,00	43.250.075,95	82.558.567,41
175.207.479,07	347.332,29	117.410.627,77	0,00	58.144.183,59	49.487.110,57	88.935.650,53

Finanzanlagen

	Anteil in %	Stammkapital	Eigenkapital	Jahresergebnis	Bezugsjahr
		31.12.2022	31.12.2022		
		T€	T€	T€	
Anteile an verbundenen Unternehmen					
bayernets GmbH, München ¹	59,1	1.692	150.211	0	2022
Bayerngas Energy GmbH, München ¹	100,0	22.200	25.900	0	2022
bayernugs GmbH, München ¹	100,0	100	100	0	2022
Beteiligungen					
bayernservices GmbH, München	50,0	200	175	105	2022
Ferner bestehen Beteiligungen an der					
GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen	5,0				
GasLINE Telekommunikationsnetz- Geschäftsführungsgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen	5,0				
Mittelbar gehalten (über bayernets GmbH)					
Trading Hub Europe GmbH, Ratingen	5,4				
PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig	0,8				

¹Ergebnisabführungsvertrag mit Bayerngas GmbH.

Mit notariellem Kauf- und Abtretungsvertrag vom 8. April 2022 wurde die Veräußerung sämtlicher Geschäftsanteile (19,9 %) an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, vereinbart. Die Veräußerung an das verbundene Unternehmen SWM Gasbeteiligungs GmbH wurde mit Eintritt sämtlicher aufschiebender Bedingungen und der Entrichtung der Kaufpreiszahlung durch schriftliche Bestätigung vom 15. Juni 2022 wirksam.

Der erzielte Veräußerungserlös entspricht dem Bilanzansatz des Vorjahres in Höhe des niedrigeren beizulegenden Wertes von 40,1 Mio. € nach Berücksichtigung der im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung von 28,9 Mio. €.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nominalbetrag von 401 T€ (Vorjahr: 401 T€) sind im Hinblick auf ein laufendes Insolvenzverfahren in voller Höhe wertberichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Gewinnübernahmen von 35.739 T€ (Vorjahr: 13.951 T€) sowie Umsatzsteuererstattungsansprüche aus der Organschaft für das laufende Jahr 2022 gegenüber dem Finanzamt von 8.143 T€ (Vorjahr: 28.798 T€). Im Vorjahr wurde noch eine kurzfristige Darlehensforderung in Höhe von 7.000 T€ ausgewiesen. Im Übrigen bestehen Ansprüche aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich entnahmefähige Gewinnanteile aus einer Beteiligung an einer Personengesellschaft für das abgelaufene Geschäftsjahr von 1.550 T€ (Vorjahr: 1.365 T€).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von 4.886 T€ (Vorjahr: 8.722 T€) ausgewiesen. Die Steuererstattungsansprüche betreffen das Veranlagungsjahr 2022 mit 197 T€, das Veranlagungsjahr 2021 mit 3.381 T€ sowie Verlustrückträgen in die Jahre 2021 und 2020 mit 1.308 T€. Im Vorjahr setzten sich diese insbesondere aus Steuerüberzahlungen aus dem Zeitraum 2021 in Höhe von 3.368 T€ und aus den Feststellungen der finanzamtlichen Außenprüfung der Jahre 2012 bis 2015 für die Geschäftsjahre 2016 bis 2020 (Folgewirkung der Prüfungsfeststellungen) in Höhe von 5.324 T€ zusammen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände des laufenden Geschäftsjahres haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Abgrenzungsposten beinhaltet abzugrenzende Dienstleistungsentgelte, davon haben 9 T€ (Vorjahr: 25 T€) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Eigenkapital

Der Bilanzverlust 2022 beträgt 74.036 T€ (Vorjahr: 105.633 T€). Darin sind ein Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 105.633 T€ (Vorjahr: 44.552 T€) sowie der laufende Jahresüberschuss in Höhe von 31.597 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 61.081 T€) enthalten.

Sonderposten für Investitionszuschüsse

Im Geschäftsjahr wurde ein Investitionskostenzuschuss für ein künftiges Wasserstoffprojekt vereinnahmt.

Steuerrückstellungen

Die im Vorjahr für noch ausstehende Gewerbesteuernachforderungen des Veranlagungsjahres 2019 gebildeten Steuerrückstellungen wurden im Geschäftsjahr nach Veranlagung vollständig verbraucht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen für eine erstmals gebildete Restrukturierungsrückstellung von 3.795 T€ sowie sonstige Personalverpflichtungen und künftige Entsorgungs- und Rekultivierungsmaßnahmen gebildet worden.

Bayerngas GmbH ist verpflichtet, die Kosten für die Beseitigung der Obertageanlagen, die Rekultivierung der betroffenen Grundstücksflächen und die Beseitigung der Altlasten für den Speicher Wolfersberg zu tragen. Der Erfüllungsbetrag beläuft sich inkl. der Kosten für den Rückbau der Gemeinschaftsanlagen mit der NAFTA Speicher GmbH & Co. KG, Schechen, und unter Berücksichtigung einer Preissteigerungsrate von 2,5 % auf rund 4,6 Mio. €. Hierfür wird eine Ansammlungsrückstellung gebildet, die zum Bilanzstichtag 3.731 T€ (Vorjahr: 3.556 T€) beträgt.

Die in den Vorjahren gebildete Rückstellung in Höhe von 11.378 T€ für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften hinsichtlich eines langfristigen Gasspeichervertrages resultierte aus einer Rabattregelung im Rahmen der kommissionsweisen Weiterverrechnung der Kosten an das Tochterunternehmen *bayernugs* GmbH, die im Jahr 2022 gekündigt wurde. Die Rückstellung war insoweit im Geschäftsjahr aufzulösen.

Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 315 T€ (Vorjahr: 233 T€) wurde mit dem bestehenden Rückdeckungsanspruch von 194 T€ (Vorjahr: 108 T€) verrechnet.

Verbindlichkeiten

(in Klammern Vorjahreswerte)

	Gesamt	Davon RLZ bis 1 Jahr	Davon RLZ 1–5 Jahre	Davon RLZ über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.959	0	3.959	0
	(35.513)	(31.554)	(3.959)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.099	1.099	0	0
	(1.146)	(1.146)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	54.648	54.648	0	0
	(262.377)	(262.377)	(0)	(0)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.046	4.046	0	0
	(28.301)	(28.301)	(0)	(0)
Summe	63.752	59.793	3.959	0
	(327.337)	(323.378)	(3.959)	(0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 3.959 T€ (Vorjahr: 3.959 T€) durch Grundschulden gesichert.

Der Gesellschaft standen zum 31. Dezember 2022 von Kreditinstituten eingeräumte Kreditlinien (ohne Avale) von insgesamt 66.000 T€ (Vorjahr: 106.000 T€) zur Verfügung, die nach einer Darlehenstilgung in 2022 in Höhe von 31.500 T€ zum Bilanzstichtag 0 T€ (Vorjahr: 31.500 T€) in Anspruch genommen waren. Außerdem bestanden für Avale Kreditlinien in Höhe von 52.100 T€ (Vorjahr: 57.100 T€), die in Höhe von 5.379 T€ (Vorjahr: 27.027 T€) zur Absicherung der Geschäftstätigkeit des Tochterunternehmens Bayerngas Energy GmbH beansprucht wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verpflichtungen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs von Tochtergesellschaften über das eingerichtete Cash-Pooling-System von 42.925 T€ (Vorjahr: 219.270 T€), Verlustausgleichsverpflichtungen von 9.024 T€ (Vorjahr: 39.934 T€), die Verpflichtung aus der Ausgleichszahlung an eine Minderheitsgesellschafterin der *bayernets* GmbH in Höhe von 2.681 T€ (Vorjahr: 3.149 T€) und im Übrigen Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen neben Steuerverbindlichkeiten von 2.865 T€ (Vorjahr: 26.812 T€) die Verpflichtung aus der Ausgleichszahlung an eine Minderheitsgesellschafterin der *bayernets* GmbH in Höhe von 704 T€ (Vorjahr: 827 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt für Nachzahlungszinsen von 478 T€ (Vorjahr: 663 T€) ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen im Geschäftsjahr insbesondere Erlöse aus Dienstleistungsverträgen mit Tochterunternehmen in Höhe von 8.955 T€ (Vorjahr: 8.052 T€) und der Vermietung von Geschäftsräumen an ein Tochterunternehmen von 254 T€ (Vorjahr: 254 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält periodenfremde Erträge in Höhe von 10.548 T€ (Vorjahr: 446 €), die im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 10.321 T€ (Vorjahr: T€ 398) betreffen. Davon entfallen auf die Auflösung der Drohverlustrückstellung aus dem Speicher Wolfersberg 10.315 T€. Die Erträge aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen belaufen sich auf insgesamt 564 T€ (Vorjahr: 339 T€). Davon betreffen 227 T€ (Vorjahr: 48 T€) periodenfremde Erträge.

Materialaufwand

Die Position enthält mit 169 T€ (Vorjahr: 165 T€) die Zuführung zur Rückstellung für Rekultivierung des Speichers Wolfersberg.

Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten die Gewinne aus der Beteiligung an der GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. Kommanditgesellschaft, Straelen, von 1.543 T€ (Vorjahr: 1.408 T€) und eine Ausschüttung der bayernservices GmbH, München, von 50 T€ (Vorjahr: 50 T€).

Gegenüber verbundenen Unternehmen wurden folgende Ergebnisse aus Ergebnisabführungsverträgen gebucht:

Verbundene Unternehmen	Ergebnisabführungsvertrag vom	Ergebnis 2022 T€	Ergebnis 2021 T€
bayernets GmbH	27.06.2007 (letztmals geändert am 16.12.2022)	18.729 ¹	11.202 ¹
Bayerngas Energy GmbH	23.12.2013	-9.024	-13.763
bayernugs GmbH	23.12.2013	14.077	-26.171

¹Nach Abzug der Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter von 4.597 T€ (Vorjahr: 5.400 T€).

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 37 (Vorjahr: 36) Angestellte beschäftigt.

Abschreibungen

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus dem Anlagengitter ersichtlich.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf die Zuführung zu einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 3.795 T€ (Vorjahr: 0 T€), auf Geldverkehrskosten (insbesondere Verwahrtgelte positiver Bankguthaben) in Höhe von 2.140 T€ (Vorjahr: 822 T€) und auf Kosten für Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 1.460 T€ (Vorjahr: 1.390 T€), Dienst- und Beratungsleistungen in Höhe von 1.210 T€ (Vorjahr: 947 T€), für Gebäudekosten in Höhe von 300 T€ (Vorjahr: 282 T€) sowie für Marketing und Kommunikation, für Versicherungen und Beiträge, Mieten und Leasinggebühren und für Personalnebenkosten an. Sie enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 383 T€ (Vorjahr: 137 T€).

Den Minderheitsgesellschaftern des Tochterunternehmens *bayernets* GmbH, die Stadtwerke München GmbH und die Stadtwerke Augsburg Holding GmbH, stehen als Kompensation für entgehende Gewinnausschüttungen Ausgleichszahlungen zu, die gewinnmindernd im Finanzergebnis zu berücksichtigen sind. Diese betragen gemäß Konsortialvertrag vom 23. Februar 2017 bis zum Jahr 2021 jährlich insgesamt 5.400 T€. Aufgrund der künftigen Ertragsaussichten der *bayernets* GmbH wurde in der Gesellschafterversammlung vom 16. Dezember 2022 eine Minderung der Ausgleichszahlungen auf jährlich insgesamt 4.597 T€ mit Wirkung ab 1. Januar 2022 beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 28. Dezember 2022.

Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen werden im Wesentlichen Zinserträge auf Bankguthaben und Termingeldanlagen in Höhe von 713 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie steuerliche Erstattungszinsen in Höhe von 172 T€ ausgewiesen, die Steuererstattungen für den Betriebsprüfungszeitraum 2012 bis 2015 sowie Steuererstattungen der Geschäftsjahre 2016 bis 2019 betreffen (Vorjahr: 19 T€ für Zinsen auf Steuererstattungen für den Betriebsprüfungszeitraum 2012 bis 2015). Ferner sind Zinserträge aus Auswirkungen von Zinssatzänderungen aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 14 T€ (Vorjahr: 0 T€) enthalten.

Im Vorjahr waren auf den Beteiligungsansatz an der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, außerplanmäßige Abschreibungen von 28.941 T€ auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen worden. Als beizulegender Wert wurde dabei der im Geschäftsjahr 2022 tatsächlich realisierte Verkaufserlös aus dem Verkauf der Beteiligung zugrunde gelegt.

Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen nach § 253 Abs. 2 HGB von 118 T€ (Vorjahr: 207 T€) sowie aus Auswirkungen von Zinssatzänderungen aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 37 T€ (Vorjahr: 277 T€). Im Vorjahr sind darin ferner steuerliche Nachzahlungszinsen in Höhe von 71 T€ aus Steuernachzahlungen aufgrund der Feststellungen der Betriebsprüfung der Jahre 2012 bis 2015 gebucht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der Bayerngas GmbH (Organträger) und den Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH, *bayernets* GmbH und *bayernugs* GmbH besteht jeweils ein ertragsteuerliches Organschaftsverhältnis. Die bei der Organträgerin ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen somit den gesamten Organkreis. Der Ausweis beinhaltet Steuererstattungen für frühere Jahre in Höhe von 1.398 T€ (Vorjahr: Steueraufwand 183 T€).

Latente Steuern

Temporäre Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen bestehen im Wesentlichen bei den Sach- und Finanzanlagen, den Pensionsverpflichtungen, den sonstigen Rückstellungen sowie steuerlichen Verlustvorträgen. Sie führen im Saldo zu aktiven latenten Steuern, die in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert wurden.

Aufgrund der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaften zwischen der Bayerngas GmbH (Organträgerin) und den Tochtergesellschaften werden innerhalb des Organkreises anfallende aktive und passive Steuern insgesamt bei der Organträgerin erfasst, die auch das Aktivierungswahlrecht für aktive latente Steuern ausübt. Ertragsteuerumlagen innerhalb des Organkreises sind nicht vereinbart.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

An Counterparts der Vertriebs- und Handelstochter Bayerngas Energy GmbH waren zum Bilanzstichtag fünf (Vorjahr: fünf) Patronatserklärungen mit einem Haftungsvolumen zum Stichtag von 8,7 Mio. € (Vorjahr: 29,2 Mio. €) für Verbindlichkeiten der Bayerngas Energy GmbH ausgereicht.

Ferner sind mit zwei (Vorjahr: zwei) Kunden des Tochterunternehmens Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen, mit denen keine Geschäftsbeziehungen zum Bilanzstichtag bestanden. Im Vorjahr lagen aufgrund von Marktpreisentwicklungen für die Garantieübernahme zu einem Kunden Geschäfte mit negativen Mark-to-Markets von 1,5 Mio. € vor.

Aufgrund des Geschäftsverlaufs bei dem Tochterunternehmen sind Risiken für eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen bei Bilanzerstellung nicht erkennbar.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen von 26.378 T€ (Vorjahr: 28.345 T€) betreffen im Wesentlichen laufende Dienstleistungsverträge, Miet- und Leasingverträge und die noch nicht eingeforderten Einlagen bei der Bayerngas Energy GmbH und der bayernservices GmbH. Auf verbundene oder assoziierte Unternehmen entfallen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 17.299 T€ (Vorjahr: 17.572 T€).

Die Bayerngas GmbH ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband Bayern e.V., München, und gewährt ihren Mitarbeitern sowie ehemaligen Mitarbeitern, die im Rahmen von konzerninternen Umstrukturierungen in das Tochterunternehmen Bayerngas Energy GmbH gewechselt sind, eine zusätzliche betriebliche Altersversorgung nach Maßgabe des Tarifvertrages über die zusätzliche Altersvorsorge der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes – Altersvorsorge-TV-Kommunal (ATV-K). Zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem ATV-K gegenüber den anspruchsberechtigten Mitarbeitern ist die Bayerngas GmbH Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK).

Die von der Bayerngas GmbH gegenüber Mitarbeitern der Bayerngas Energy GmbH zugesagte betriebliche Altersvorsorge über die ZVK wird finanziell von der Bayerngas Energy GmbH getragen. Die entsprechenden Aufwendungen sowie die erläuternden Anhangsangaben finden sich im Jahresabschluss der Bayerngas Energy GmbH.

Die ZVK finanziert die Versorgungsverpflichtungen im Abrechnungsverband I, dem die Bayerngas GmbH angehört, im Rahmen einer Mischfinanzierung aus Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren. Die vom Arbeitgeber zu tragenden Regelsätze betragen seit Januar 2013 3,75 % für Umlagen und 4 % für den Zusatzbetrag. Die umlagepflichtige Gehaltssumme betrug in 2022 2.185 T€ für 33 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.374 T€ für 35 Mitarbeiter) der Bayerngas GmbH. Die Gesamtaufwendungen für die Zusatzversorgung betragen im Geschäftsjahr 172 T€ (Vorjahr: 211 T€).

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen (Angabe nach § 6b Abs. 2 EnWG)

Im Geschäftsjahr lagen außer Mieterlösen und den empfangenen Dienstleistungen keine nennenswerten Geschäfte mit dem Tochterunternehmen *bayernets* GmbH vor:

Geschäftsbeziehungen mit <i>bayernets</i> GmbH	2022		2021	
	Erträge T€	Aufwendungen T€	Erträge T€	Aufwendungen T€
Mieterlöse bzw. Dienstleistungen	254	87	254	75

Die Geschäftsbeziehungen mit dem verbundenen Unternehmen Bayerngas Energy GmbH beinhalten im Geschäftsjahr die Erlöse aus erbrachten Dienstleistungen:

Geschäftsbeziehungen mit Bayerngas Energy GmbH	2022		2021	
	Erträge T€	Aufwendungen T€	Erträge T€	Aufwendungen T€
Konzerndienstleistungen	8.497	0	7.643	0

Mit dem verbundenen Unternehmen *bayernugs* GmbH wurden vor allem Geschäfte aus der Abwicklung von Leistungsbezügen für Speicherbetriebs- und Speichernutzungskosten im Rahmen des bestehenden Kommissionsverhältnisses getätigt:

Geschäftsbeziehungen mit <i>bayernugs</i> GmbH	2022		2021	
	Erträge T€	Aufwendungen T€	Erträge T€	Aufwendungen T€
Weiterverrechnung von Speicherbetriebs- und Speichernutzungskosten	8.555	0	8.549	0
Konzerndienstleistungen	458	0	409	0

Geschäfte größeren Umfangs zu weiteren verbundenen Unternehmen lagen am Bilanzstichtag nicht vor.

Die Gesellschaft hat für alle Leistungsbeziehungen entsprechende Verträge abgeschlossen. Mit assoziierten Unternehmen gab es keine nennenswerten Geschäfte im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wesentliche Vorgänge nach Abschluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Ende des Berichtszeitraumes sind nicht eingetreten.

Bezüge für aktive und ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und deren Hinterbliebene sowie Aufsichtsräte des Mutterunternehmens

Pensionszahlungen an ehemalige Geschäftsführer bzw. deren Hinterbliebene wurden in Höhe von 253 T€ (Vorjahr: 254 T€) geleistet. Die Rückstellung hierfür beträgt zum Bilanzstichtag 3.064 T€ (Vorjahr: 2.973 T€).

Die Angaben über die Gesamtbezüge der aktiven Geschäftsführung gemäß § 285 Ziffer 9a HGB unterbleiben in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich auf 32 T€ (Vorjahr: 27 T€).

Einbeziehung in den Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH

Die Stadtwerke München GmbH, München, (HRB 121920) ist zum 31. Dezember 2022 an der Bayerngas GmbH mittelbar zu 56,3 % (Vorjahr: 56,3 %) beteiligt und erstellt auf diesen Stichtag einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen, in den die Bayerngas GmbH sowie ihre Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung nach den Vorschriften der §§ 290ff. HGB miteinbezogen werden. Der Konzernabschluss der Stadtwerke München GmbH wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und bekanntgemacht.

Honorare des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den für das Geschäftsjahr 2022 berechneten Gesamthonoraren unseres Abschlussprüfers PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Duisburg, erfolgen im Rahmen des Konzernabschlusses der Bayerngas GmbH.

Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Jahresabschluss der Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2022 einen Bilanzverlust in Höhe von 74.036 T€ (Verlustvortrag von 105.634 T€ zuzüglich Jahresüberschuss 2022 von 31.598 T€) aus. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzverlust zum 31. Dezember 2022 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 23. März 2023
Der Geschäftsführer
Günter Bauer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerngas GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerngas GmbH, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vor-

schriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig er-

achtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende

Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den

zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteil

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Gasspeicherung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und des Tätigkeitsabschlusses in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW-Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n. F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt

„Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW-Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Tätigkeitsabschluss entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und

- ob der Tätigkeitsabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entspricht.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung des Tätigkeitsabschlusses entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Nürnberg, 23. März 2023

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Hünger	Pentshev
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

(Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 [Bilanzsumme 198.915.201,17 €; Jahresüberschuss 31.597.575,96 €] und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 der Bayerngas GmbH, München.)

Impressum

Herausgeber:

Bayerngas GmbH
Poccistraße 9
80336 München

Tel.: +49 (0)89 7200-0

Fax: +49 (0)89 7200-448

Website: www.bayerngas.de

Redaktion:

Dirk Barz, Unternehmenskommunikation Bayerngas

Foto Titelseite:

Depositphotos Inc. – Datei-ID 188772010, SHUNEVICH

Konzept und Gestaltung:

MWIMMERDESIGN, München